



„Demokratie ist keine Form, keine Regel, sondern Kulturgeschichte des Volkes, die sich ausdrückt im Kampf um Freiheit und Existenz. Wir haben die Demokratie zum Siege geführt, wir haben eine demokratische Regierung, aber wir dürfen uns nicht täuschen, noch ist die Staatsform umstritten und gefährdet.“

Friedrich Ebert in einer Rede in (Hamburg-) Altona am 19. August 1922



INHALTSVERZEICHNIS

Die Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte	3
Bericht der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte für das Jahr 2015	5
Chronik 2015	29
Publikationen der Stiftung	44
Die Gremien der Stiftung	45
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	47

DIE STIFTUNG

REICHSPRÄSIDENT-FRIEDRICH-EBERT-GEDENKSTÄTTE

Die überparteiliche Stiftung zu Ehren des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert wurde am 19. Dezember 1986 durch ein Bundesgesetz errichtet. Gemäß ihrer im Gesetz definierten Aufgabe soll sie dazu beitragen, die Erinnerung an den großen Sozialdemokraten und Staatsmann wachzuhalten.

So erinnert die Stiftung auf vielfältige Weise an Leben und Wirken Friedrich Eberts. Im Vordergrund steht dabei das Friedrich-Ebert-Haus in der Heidelberger Pfaffengasse 18, das am 11. Februar 1989, dem 70. Jahrestag der Wahl Friedrich Eberts zum Reichspräsidenten, eröffnet wurde. Herzstück des Hauses ist als authentischer Ort die kleine Wohnung im Zwischengeschoß, in der Friedrich Ebert als siebtes von neun Kindern des Schneiders Karl Ebert und seiner Ehefrau Katharina am 4. Februar 1871 geboren wurde.

Die 2007 komplett neu gestaltete Dauerausstellung unter dem Titel „Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert (1871–1925)“ zeichnet den Weg des sozialdemokratischen Parteiführers an die Spitze der ersten deutschen Demokratie nach und bettet seinen Aufstieg vom Sattlergesellen in das höchste Staatsamt in die Geschichte seiner Zeit ein. Die Ausstellung im ersten Stock, ein Rundgang durch zehn Räume, folgt einem modernen Gestaltungskonzept, in dem als ständig wiederkehrende ästhetische Elemente sogenannte Zeiträumen eine dreidimensionale Wirkung erzielen.

Ergänzt wird die Dauerausstellung, die aus biographischer Perspektive die Auseinandersetzung mit der von Brüchen gekennzeichneten deutschen Geschichte von der Reichsgründung bis weit in die Weimarer Republik ermöglicht, durch eigene und eingeworbene Sonderausstellungen mit breiter historischer Thematik, die im Friedrich-Ebert-Haus gezeigt werden. Die Stiftung stellt zudem drei eigene Wanderausstellungen zur Verfügung:

„Friedrich Ebert (1871–1925) – Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten“.

„Die Reichskanzler der Weimarer Republik – Zwölf Lebensläufe in Bildern“.

„Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und ‚seine‘ Reichskanzler in der Karikatur“.

Mit den Sonderausstellungen sowie mit Seminaren, Projektarbeit, Workshops, Vorträgen, Tagungen und Zeitzeugengesprächen bietet die Stiftung insgesamt ein abwechslungsreiches Angebot zur historischen Information und politischen Bildung.

Die Stiftung betreibt zudem eigene Forschung über Friedrich Ebert und seine Zeit und regt hierzu wissenschaftliche Untersuchungen an. Die Ergebnisse der Forschung und der wissenschaftlichen Tagungen werden in der „Wissenschaftlichen Schriftenreihe“ und der im Eigenverlag verlegten Reihe „Kleine Schriften“ veröffentlicht. Zudem gibt die Stiftung weitere Einzelpublikationen heraus.

Mit diesem vielschichtigen Veranstaltungsangebot hat sich das Friedrich-Ebert-Haus als ein Lernort deutscher Demokratiegeschichte etabliert. Das zeigt sich in einer konstant hohen Besucherzahl, die 2014 erstmals über 70.000 lag. Mit dem Friedrich-Ebert-Haus und mit ihren auswärtigen Aktivitäten trägt die Stiftung seit nunmehr 25 Jahren dazu bei, die Erinnerung an den Mann zu fördern, der als Gründer und Garant der Weimarer Republik zu den Wegbereitern der modernen deutschen Demokratie zu zählen ist.



BERICHT DER STIFTUNG REICHSPRÄSIDENT-FRIEDRICH-EBERT-GEDENKSTÄTTE FÜR DAS JAHR 2015

I. ALLGEMEINES

1. Rechtliche Grundlage

Die Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte ist eine 1986 errichtete bundesunmittelbare Stiftung öffentlichen Rechts. Sie hat nach dem Gründungsgesetz die Aufgabe, „das Andenken an das Wirken des ersten deutschen Reichspräsidenten Friedrich Ebert zu wahren und einen Beitrag zum Verständnis der deutschen Geschichte seiner Zeit zu leisten“. Sie erinnert an das Leben und Wirken dieses Mannes in einer von Umbrüchen und Katastrophen gezeichneten Phase deutscher Geschichte.

Organe der Stiftung sind das Kuratorium und der Vorstand. Das Kuratorium, das einmal jährlich zusammentritt, entscheidet insbesondere über Bestellung und Abberufung des Vorstandes, die Schwerpunkte der Stiftungsarbeit sowie über die Feststellung des jährlichen Wirtschaftsplans. Der ehrenamtliche Vorstand aus drei Personen, vom Kuratorium für vier Jahre berufen, leitet die Stiftung. Das Kuratorium hat auf seiner Sitzung am 17. November 2015 eine Änderung der Satzung beschlossen, durch die der/die Geschäftsführer_in zugleich Mitglied des Vorstands ist und zudem entweder die Friedrich-Ebert-Stiftung oder die Stadt Heidelberg ein stimmberechtigtes Mitglied in den Vorstand entsenden kann, während die jeweils andere Institution zwar ebenfalls, aber lediglich mit beratender Stimme im Vorstand mitarbeiten kann. Der ehrenamtliche wissenschaftliche Beirat steht Kuratorium und Vorstand in wissenschaftlichen Fragen beratend zur Seite. Die Mitglieder des einmal jährlich tagenden Beirats werden auf fünf Jahre berufen. Eine einmalige Wiederwahl ist möglich. Die Rechtsaufsicht der Stiftung obliegt dem/der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

2. Finanzen

Zu Beginn des Jahres 2015 hat die Stiftung einen Bundeszuschuss in Höhe von 809.000,- Euro zur Bewirtschaftung in eigener Zuständigkeit erhalten. Die Einnahmen waren i. H. v. 27.000,- Euro angesetzt. Mit den aus dem Haushaltsjahr 2014 ins SB-Mittel-Konto übertragenen Mitteln i. H. v. 92.200,- Euro, den zweckgebundenen Mitteln für die neue Wanderausstellung i. H. v. 24.400,- Euro und weiteren zweckgebundenen Mitteln für die Sanierung der ehemaligen Dienstwohnung i. H. v. 37.500,- Euro standen der Stiftung insgesamt 154.100,- Euro SB-Mittel zur Verfügung.

Die tatsächlichen Personalausgaben beliefen sich auf 643.559,- Euro und die sächlichen Verwaltungsausgaben auf 188.328,- Euro. Finanziert hat die Stiftung die Ausgaben durch eigene Mittel und Mittel nichtöffentlicher Stellen in Höhe von 60.154,- Euro, durch den Ist-Bundeszuschuss i.H.v. 677.974,- Euro und Geldern aus überjähriger Bewilligungen der Vorjahre (s. o.).

3. Personalia Gremien

Die turnusgemäße Berufung eines neuen Kuratoriums erfolgte im Januar 2015. Aus dem Leitungsgremium schieden Minister a. D. Dirk Niebel (MdB), Harald Leibrecht (MdB) und Staatssekretär a. D. Manfred Speck aus, an deren Stelle Annette Widmann-Mauz (MdB), Renate Schmidt (Bundesministerin a. D.) und Dr. Dorothee Schlegel (MdB) neu berufen wurden. Nunmehr besteht das Kuratorium aus Dr. Henning Scherf (Bürgermeister a. D.), Annette Widmann-Mauz (MdB), Lothar Binding (MdB), Dr. Alfred Geisel (MdL a. D.) und Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, sowie den stellvertretenden Mitgliedern Renate Schmidt, Dr. Karl Lamers (MdB), Dr. Dorothee Schlegel, Claus Wichmann (MdL a. D.) und Dr. Joachim Gerner, Bürgermeister der Stadt Heidelberg. Dr. Scherf wurde auf der konstituierenden Sitzung im Januar erneut zum Vorsitzenden gewählt, zum Stellvertreter bestimmte das Kuratorium auf seiner Sitzung im November Dr. Würzner.

Das Kuratorium berief auf dieser Sitzung einen neuen Vorstand gemäß der gleichzeitig verabschiedeten Satzung. Ausgeschieden sind der bisherige Vorstandsvorsitzende Ministerialrat a. D. Heinrich Platz (seit 2011 im Vorstand) und das Vorstandsmitglied Prof. Dr. Dieter Dowe, der diesem Gremium 25 Jahre angehört hatte. Prof. Dr. Dowe hat in dieser Zeit die Arbeit der Stiftung von Anbeginn wesentlich mitgeprägt und zu ihrem Erfolg beigetragen. Der Vorstand besteht nunmehr aus Dr. Hanspeter Blatt, Referatsleiter im Wissenschaftlichen Dienst des Deutschen Bundestages a. D., als neuem Vorsitzenden, dem bisherigen Mitglied Stadtdirektor Roland Haag sowie nunmehr dem Geschäftsführer Prof. Dr. Walter Mühlhausen.

Die Amtszeit des wissenschaftlichen Beirats unter dem Vorsitzenden Prof. Dr. Dirk Schumann (Universität Göttingen) endet im März 2016. Aus beruflichen Gründen schieden Prof. Dr. Simone Lässig und Prof. Dr. Andreas Wirsching 2015 aus. Das Kuratorium hat auf seiner Sitzung im November 2015 den neuen Beirat berufen, dessen konstituierende Sitzung am 18. März 2016 stattfinden wird.

4. Personalia Geschäftsführung und Verwaltung

Zwei neue Mitarbeiterinnen traten 2015 ihren Dienst im Foyer an: am 1. Januar Astrid Brandt und am 20. Oktober Aikaterini Dori. Neuer Hausmeister der Stiftung ist seit Dezember 2015 Bujar Shala. Im vergangenen Jahr absolvierten mit Nele Roßnagel und Dilara Babayigit zwei Auszubildende der Stadt Heidelberg Ausbildungsabschnitte in der Stiftung.

II. AUS DER ARBEIT DER STIFTUNG 2015

Die bundesweite Stiftungsarbeit hat sich gerade in den letzten Jahren in einem besonderen Maße ausgedehnt, und dies nicht nur durch die drei Wanderausstellungen, sondern unter anderem auch durch Vorträge der Mitarbeiter, die Teilnahme an Konferenzen und Beteiligung an Fortbildungen für Multiplikatoren der politischen Bildung. Daneben steht das Geburtshaus Friedrich Eberts im Zentrum der Aktivitäten; dort erwartet die Besucher neben den drei kleinen Räumen der Geburtswohnung eine ständige Ausstellung, die Leben und Werk des ersten Reichspräsidenten im historischen Kontext visualisiert. Das Friedrich-Ebert-Haus als attraktiven und lebendigen Ort im Kulturleben Heidelbergs zu festigen, war auch in diesem Jahr zentrales

Anliegen der Stiftung. Der authentische historische Ort mit der Geburtswohnung und der Dauerausstellung soll zum einen die Auseinandersetzung mit dem Namensgeber fördern, zum anderen die Beschäftigung mit Themen seiner Zeit ermöglichen.

Seit Herbst 2011 erweitern wir die Standardführung um zusätzliche Themenführungen, die den Besucherinnen und Besuchern das Leben von Friedrich Ebert entlang eines charakteristischen und historisch besonders aufschlussreichen Aspekts erzählen.

Die Arbeit der Stiftung stand erstmalig 2009 unter einem Jahresthema („Geschichtsbilder – Bilder der Geschichte“). Ziel der thematischen Schwerpunktsetzung ist es, die Attraktivität des Hauses zu erhöhen, die Aktivitäten zu bündeln, um so auch besser Kooperationspartner zu finden. Das hat sich bewährt: Nach 2010 „Nachbarn“, 2011 „Wissen ist Macht“, 2012 „Kultur-Gut“, 2013 – im 150. Jahr der Gründung der sozialdemokratischen Partei – „Arbeiter-Bewegung“, 2014 – mit Blick auf den 100. Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges – unter dem Thema „Krieg und Frieden“. 2015 lautete das Jahresthema „Tod und Verklärung“: Dem Thema gerecht wurde die Stiftung durch eine Vielzahl von ganz unterschiedlichen Veranstaltungen, darunter Vorträgen und Sonderausstellungen.

1. Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag



Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag mit Markus Meckel.

Seit 2008 findet jeweils im Februar der Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag als herausragende Veranstaltung der Stiftung statt. Mit dem jährlichen Vortrag erinnert die Stiftung in besonderer Weise an Leben und Werk ihres Namensgebers mit Themen, die seinerzeit den Sozialdemokraten und Staatsmann beschäftigten, die aber auch heute noch diskutiert werden und von zentraler Bedeutung sind.

Am 4. Februar 2015, dem Geburtstag Friedrich Eberts, sprach im Rahmen des Jahresthemas Markus Meckel, Präsident des „Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge“, über „Arbeit für den Frieden – Versöhnung über den Gräbern“. Die Rede liegt mittlerweile gedruckt in der 2012 eingeführten kleinen Schriftenreihe „Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag“ vor.

2. Der außerschulische Lernort „Friedrich-Ebert-Haus“

Auch in diesem Jahr zeigte sich ein vermehrtes Interesse von Lehrer_innen und Schüler_innen an der Dauerausstellung und am Bildungsangebot der Stiftung. In Verbindung mit einer individuellen Beratung erzielen auch nicht geschichtsaffine Schüler_innen Lernerfolge.

Eine Entwicklung, die sich vor allem durch die Einführung von G8 (Verkürzung der Gymnasialschulzeit) in Baden-Württemberg verstärkt hat, ist bei den Besuchern der Rückgang von Klassen der gymnasialen Sekundarstufe I (Klasse 9) und der Sekundarstufe II. Hingegen blieben die Schulbesuche aus den angrenzenden Bundesländern Hessen und Rheinland-Pfalz gleich hoch. Allen gemeinsam ist, dass beim Besuch der Geburtswohnung und der Ausstellung als außerschulischer Lernort, die eigenen historischen Kenntnisse über die Person Friedrich Ebert,



Führung einer Gruppe im Friedrich-Ebert-Haus mit Aikaterini Dori (oben); Unterricht außer Haus: Dr. Michael Braun vor einer Schulklasse in Bad Bergzabern (oben r.).

das Kaiserreich (1871–1918) und die Weimarer Republik anhand der Biographie Friedrich Eberts profund vertieft werden. Die klassische Auseinandersetzung mit der im Haus gezeigten Geschichte erfolgt in Form von Führungen oder „Gleichwertigen Feststellungen von Schülerleistungen“ (GFS), „Besonderen Lernleistungen“ (BLL) und mehrstündigen Geschichtswerkstätten in den Seminarräumen des Friedrich-Ebert-Hauses. Das Medium „Ausstellung“ bietet ideale Voraussetzungen zum „entdeckenden Lernen“. Hohe Bedeutung kommt hierbei der Herausbildung der historischen Inhalte der beiden Epochen Kaiserreich und Weimarer Republik zu. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Handlungsspielräume und -möglichkeiten Friedrich Eberts gelegt. Das Ziel unserer Führungsangebote ist es, jungen Menschen mittels Diskussion Perspektiven aufzuzeigen, ihre Urteilsfähigkeit und ihr selbstständiges Denken zu fördern. Die Geschichtswerkstätten richten sich an interessierte Klassen. Die Fähigkeit zu Kritik und Urteilsbildung soll gestärkt, Argumentation eingeübt und verbale Präsentationen der in der Ausstellung vorzufindenden Quellen und Darstellungen gefördert werden. Durch den begleitenden Besuch der Geburtswohnung und der Ausstellung sollen Schüler_innen zum Nachdenken angeregt werden. Gerade in Zeiten, wo erneut das Thema soziale Mobilität virulent ist, wird die Person von Friedrich Ebert zu einer identitätsstiftenden historischen Figur.

Projekte werden von Seiten der Stiftung individuell vorbereitet – z. B. durch Material aus dem „Ebert-Expertenheft“ – und didaktisch wie historisch betreut. So kann den Erfordernissen der schulischen Bildungspläne bestmöglich entsprochen werden. Für das Friedrich-Ebert-Haus bietet sich weiterhin die Möglichkeit, mit spezifischem Angebot als außerschulischer Lernort seinen einzigartigen Platz in der deutschen Gedenkstättenlandschaft zum Thema Weimarer Republik zu behaupten.

Mit gewissen Sorgen sehen wir derzeit die Bildungsplanreform Geschichte in Baden-Württemberg 2016. Bis zum Ende des Schuljahres 2015 ist die Weimarer Republik im aktuellen Bildungsplan für die Klasse 9 ein wichtiger Bestandteil der historischen Wissens- und Demokratievermittlung. Der neue Bildungsplan sieht vor, dass ab 2016 die Weimarer Republik unter dem Aspekt „Nationalsozialismus, Stalinismus und Zweiter Weltkrieg – Zerstörung der Demokratie und Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ Ende der Klasse 8 nur sehr knapp abgehandelt wird. Die im aktuellen Bildungsplan für Geschichte in Baden-Württemberg formulierte Anforderung, dass Schüler_innen der „... Geist der Toleranz und Offenheit“ zu vermitteln und „die Einsicht in den Wert einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaftsordnung [zu] fördern“ seien, wird im neuen Bildungsplan kaum umgesetzt. Die historischen Abläufe und die Strukturen der Geschichte der ersten deutschen Demokratie sind schon für Schüler_innen der neunten Klasse kaum verständlich. Es ist nicht ersichtlich, wie Jugendliche Demokratie in der historischen Gemengelage von nationalsozialistischer Gewaltherrschaft, Stalinismus und Zweitem Weltkrieg erlernen, wenn lediglich die Zerstörung und nicht der Fortschritt der Demokratie im Vordergrund der historischen Wissensvermittlung steht. Hier gilt es anzusetzen.

3. Besucherinnen und Besucher

Nach wie vor gilt das Bemühen der Stiftung, ihr Angebot für neue Zielgruppen zu erweitern. 2015 konnten die Besucherzahlen des vergangenen Jahres nahezu erreicht werden. Gerade



Besucher: der baden-württembergische Minister Peter Friedrich (2.v.r.; l.: Kuratoriumsmitglied Bürgermeister Dr. Joachim Gerner) und Roland Jahn, Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, mit Geschäftsführer Prof. Dr. Walter Mühlhausen.



Besucherguppe
mit Guilhem
Zumbaum-Tomasi.



„Einzelbesucher_innen“ im Alter zwischen Anfang dreißig bis Mitte vierzig suchen das Haus auf. Dies zeigt sich vor allem bei öffentlichen Führungen, Themenrundgängen oder Führungen zu besonderen Anlässen wie zum 11. Februar (Wahl Eberts zum Reichspräsidenten). Weiterhin rangiert die Zahl der jugendlichen Besucher_innen auf einem hohen Niveau.

An Führungen durch die Dauerausstellung des Friedrich-Ebert-Hauses bestand auch 2015 großes Interesse: 304 Führungen für Schulklassen der Sekundarstufe I und II wurden angeboten. Insgesamt nahmen 5.901 Schüler_innen dieses Angebot wahr.

Die 2015 angebotenen thematisch vielfältigen Sonderausstellungen nutzten 3.052 Besucher_innen, um sich über Themen wie Erster Weltkrieg oder deutsch-deutsche Teilung zu informieren. Bei durchschnittlich der Hälfte aller Führungen wurden spezielle Themen und Schwerpunktsetzungen gewünscht. Neben Schüler_innen und Lehrer_innen sind die Gästeführer_innen und die Stadtrallyes für Jugendliche (Heidelberger Gästeführer e. V.) wichtige Zielgruppen.

JAHRESSTATISTIK 2015

	Besucher gesamt	Jugendliche	Erwachsene	Gruppenbesucher	Einzelbesucher	Schulklassen	Führungen
2012	63.358	15.967	47.391	47.854	15.504	192	446
2014	70.028	14.922	55.106	53.072	16.956	218	645
2015	67.822	13.972	53.850	53.731	15.091	209	604



Plakate zu den Ausstellungen „Heimatfront“ und „Menschen im Krieg“.

4. Sonderausstellungen

2015 wurden im Friedrich-Ebert-Haus folgende Sonderausstellungen gezeigt:

- „Heimatfront. Der Erste Weltkrieg und seine Folgen in der Metropolregion Rhein-Neckar (1914–1924)“, in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Archive in der Metropolregion, Präsentation vom 11. Mai bis 5. Juli 2015
- „Der Erste Weltkrieg. Abschiede und Grenzerfahrungen – Alltag und Propaganda“, eine Ausstellung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Präsentation vom 16. Juli bis 15. September 2015



Blick in die Ausstellung „Der Erste Weltkrieg. Abschiede und Grenzerfahrungen“ (I.); Eröffnung der Ausstellung „Menschen im Krieg“ mit den beiden Kuratoren Laëtita Brasseur-Wild und Dr. Rainer Brüning.

- Schülerwerke zum Thema „Begegnungen“, eine Ausstellung zur 25. Schülerbegegnung Musik und Kunst Sachsen/Baden-Württemberg, Präsentation vom 30. September bis 16. Oktober 2015
- „Menschen im Krieg 1914–1918 am Oberrhein / Vivre en temps de guerre des deux côtés du Rhin 1914–1918“, eine Ausstellung des Landesarchivs Baden-Württemberg und der Archives Départementales du Haut-Rhin, Präsentation vom 5. November 2015 bis 24. Januar 2016

5. Seminare

Zielgruppen der 2015 veranstalteten 26 Seminare waren (wie auch schon 2014) Studierende des Historischen Seminars und des Instituts für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg, Studierende der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Lehreranwärterinnen und -anwärter des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung (Heidelberg), die Gästeführer Heidelbergs. Es kamen weiterhin das Bildungszentrum der Bundeswehr in Mannheim sowie mehrere Berufsschulen und drei Integrationskurse aus Mannheim und Viernheim. Neu hinzugekommen sind Veranstaltungen für Jugendliche und Erwachsene im Rahmen des Programms „Deutsch als Fremdsprache“, wobei es um eine Übersicht zur deutschen Geschichte zwischen 1871 und 1925 ging. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigten sich dabei sowohl mit historisch-inhaltlichen Aspekten der Zeit Friedrich Eberts als auch mit Fragen der Vermittlung historischer Inhalte in der Gedenkstätte. Eine weitere Zielgruppe sind die AbiBac-Klassen (deutsch-französisches Abitur). Im Rahmen der im Haus präsentierten Ausstellungen zum Ersten Weltkrieg wurden in Kooperation mit dem Montpellier-Haus in Heidelberg wie auch mit dem Heidelberg-Haus in Montpellier zwei Studientage durchgeführt, bei denen deutsche und französische Schüler_innen der 12. Klasse gemeinsam sich mit dem Ersten Weltkrieg befassten.



6. Traditionelle Veranstaltungen



6.1. Neujahrsempfang

Auf dem Neujahrsempfang 2015 sprach Prof. Dr. Johannes Heil (Rektor der Hochschule für Jüdische Studien, Heidelberg) über „Krieg in der jüdischen Erinnerung“. Zugleich bilanzierte der Geschäftsführer die Arbeit des zurückliegenden Jahres und gab einen Ausblick auf die kommenden Aktivitäten.

Neujahrsempfang mit dem Festredner Prof. Dr. Johannes Heil.

6.2. Kranzniederlegungen

Die traditionelle Kranzniederlegung am Grab Friedrich Eberts auf dem Heidelberger Bergfriedhof fand am 4. Februar 2015 statt, dem Geburtstag von Friedrich Ebert. Es sprachen Markus Meckel, Vorstandsmitglied Prof. Dr. Dieter Dowe für die Friedrich-Ebert-Stiftung (Berlin/Bonn) und Bürgermeister Dr. Joachim Gerner, Kuratoriumsmitglied unserer Stiftung, für die Stadt Heidelberg.

Auf Wunsch des Bundespräsidenten Joachim Gauck erfolgte eine zweite Kranzniederlegung am 90. Todestag Friedrich Eberts, dem 28. Februar. Am Grab sprach der Innenminister von Baden-Württemberg, Reinhold Gall (SPD), Worte des Gedenkens.

Unten links: Kranzniederlegung am Grab von Friedrich Ebert mit Markus Meckel (l.), Heinrich Platz (2.v.l.), Bürgermeister Dr. Joachim Gerner (5.v.l.) und Prof. Dr. Dieter Dowe (5.v.r.).



Niederlegung eines Kranzes des Bundespräsidenten am Grab, vorgenommen vom baden-württembergischen Innenminister Reinhold Gall.



Vorträge im
Friedrich-Ebert-Haus;
oben (von l.):
Prof. Dr. Johannes
Heil, Prof. Dr. Hans
Ludwig Kieser und
Dr. Jürgen Schmidt;
unten: Hans-Martin
Mumm, Dr. Andrea
Edel (mit Dr. Erika
Mursa, r.) und Prof.
Dr. Bernd Faulenbach.

7. Besondere Veranstaltungen

„Heraus zum Frauentag“ – unter dieser Überschrift fand in diesem Jahr der Internationale Frauentag am 8. März statt. Gemeinsam mit dem DGB Rhein-Neckar lud die Stiftung zur Matinee ein, auf der u. a. die baden-württembergische DGB-Landesfrauensekretärin Bärbel Mauch sprach. Der DGB Rhein-Neckar war auch Hauptveranstalter des „Tages der Gewerkschaften“ am 13. Oktober 2015 in Erinnerung an die Gründung des Deutschen Gewerkschaftsbundes 1949 in München.

Jürgen Schmidt stellte sein Buch „Arbeiterkaiser – Charismatiker – Zuchtmeister: August Bebel (1840-1913)“ vor. Im Gedenken an den Genozid an der armenischen Bevölkerung hielt Prof. Dr. Hans-Lukas Kieser (Universität Basel) in Anwesenheit des Pfarrers der armenisch apostolischen Gemeinde Baden-Württemberg, Dr. Diradur Sardaryan, einen vielbesuchten Vortrag über „Deutschland und der Völkermord an den Armeniern“.

Im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg, Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung, über „Neunzig Jahre Heidelberger Programm – Perspektiven einer programmatischen Sozialdemokratie“ sprach Prof. Dr. Bernd Faulenbach (Bochum) zum Thema „Das Heidelberger Programm – Was bleibt nach 90 Jahren?“. Anschließend fand ein Podiumsgespräch statt, u. a. mit Johannes Jung, Leiter der Landesvertretung Baden-Württemberg in Brüssel, und Dr. Bernd Braun. Lokales bot Hans-Martin Mumm mit seinen Betrachtungen zu Eugen Leviné und Hans Ehrenberg.



Auch in 2015 wurde die deutsch-französische Themenreihe unter dem Titel „Deutsche und französische Entwürfe zu einem europäischen Gedankenraum: Ideen, Perspektiven, Visionen“ fortgeführt; u. a. referierten Dr. Ségolène Plyer (Universität Straßburg) über „(Zwangs)Migrationen nach 1945 und transnationale Geschichte“ und Dr. Andrea Edel (Leiterin des Kulturstamms Heidelberg) über „Charles Blanc (1813–1882): Homme de l'Europe“. Im Rahmen der 10. Französischen Woche beschäftigte sich Prof. Maurice Godé (Universität Montpellier III) in seinem Vortrag über „La Grande Guerre aus der Sicht deutscher und französischer Schriftsteller“ mit den Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg von 1915 bis 1950. Die Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturkreis wie auch unsere Präsenz in der Französischen Woche Heidelberg-Mannheim erschließen der Stiftung weiterhin neue Zielgruppen. Die Kooperation soll 2016 fortgesetzt werden.



Protagonisten von jenseits des Rheins zu Vorträgen: Professor Maurice Godé (oben), Laëtitia Brasseur-Wild (links) und Olivier Adam.



Von der französischen Woche: Vortrag mit Jeannine Zapf (r.) und Virginie Dryancour „Le régent, fils de Liselotte“.



Zu Besuch: der französische Gesandte Jean-Claude Tribolet mit seiner Frau (l.) und Carla Jauregi (r.), Leiterin des Montpellier-Hauses in Heidelberg, mit Dr. Michael Braun.

Podiumsdiskussion zu „90 Jahre Heidelberger Programm – Perspektiven einer programmatischen Sozialdemokratie“ mit u. a. Prof. Dr. Bernd Faulenbach (l.) und Dr. Bernd Braun (r.).



Musik im Ebert-Haus: „Les Francines“ (links) mit Blandine Bonjour (l.) und Françoise Saunier am Internationalen Frauentag; Martin Mock (l.) und Johannes Göbel zu Erich Kästner und Joachim Ringelnatz.

Mit dem politischen Liederabend „Es wär schön, wenn es schöner wäre. Erich Kästner trifft Joachim Ringelnatz“ mit Johannes Göbel und Martin Mock (beide Bonn) wurde eine ganz andere Veranstaltungsform erprobt, die auf eine breite Resonanz stieß.

Weitere Gelegenheiten, sich als Museum und historischer Lernort zu präsentieren, waren neben dem „Internationalen Frauentag“ (8. März) der „Internationale Museumstag“ (18. Mai) und der „Tag des offenen Denkmals“ unter dem Motto „Handwerk, Technik, Industrie“ (13. September) hinzu kamen Themenführungen: „Friedrich Ebert“ (Februar), „Tag der Arbeit“ (Mai), „Die Julikrise 1914 und Kriegsausbruch“ (Juli und August). Diese Führungen mit thematischem Leitmotiv zogen junge Besucher_innen an, die bislang nicht den Weg in das Haus gefunden hatten. Generell bleibt festzuhalten, dass der Anteil der Erwachsenen in den öffentlichen Führungen höher liegt als der von Jugendlichen. Darüber hinaus wurden von April bis Ende November jeweils an zwei Sonntagen im Monat öffentliche Führungen angeboten. Mehr als 800 kamen an diesen Tagen in das Friedrich-Ebert-Haus.



Zur 25. Schülerbegegnung Sachsen/Baden-Württemberg im Rahmen des 25. Jahrestages der deutschen Einheit fanden im Haus diverse politische und künstlerische Veranstaltungen zum Thema „Begegnungen“ statt. Über 550 Jugendliche besuchten an zwei Oktobertagen das Haus.

Die Zeitzeugengespräche wurden fortgesetzt. In Kooperation mit „Stolpersteine Heidelberg“ (Helga Knaute) und der Landesvertretung der Sinti und Roma (Ilona Lagrene) wurde am 22. Mai 2015 in Anwesenheit von Überlebenden des Vernichtungslagers Auschwitz der Deportation und Ermordung der Heidelberger Sinti und Roma 1941 gedacht. „Koffer gepackt und überlebt“ – unter diesem Titel diskutierten am 27. September 2015 die Tochter von Ursula Michel, Judith Rhodes (Leeds), und Monika Kleinschmitzer (Ludwigshafen), wie Ursula Michel dank des Engagements des Heidelberger Pfarrers Hermann Maas im August 1939 mit einem Kindertransport nach Großbritannien hatte fliehen können. Pfarrer i. R. Werner Keller (Heidelberg) sprach anlässlich des 45. Todestages von Hermann Maas. Diese Zeitzeugenveranstaltung war eine gemeinsame Veranstaltung mit „Ludwigshafen setzt Stolpersteine e.V.“, Pfarrer i. R. Werner Keller und der Friedrich-Ebert-Stiftung, deren Vorsitzender, Ministerpräsident a.D. Kurt Beck, den Abend mit einem Grußwort eröffnete.

Oben: Tag des Offenen Denkmals.

Unten links: Schülerbegegnung Sachsen/Baden-Württemberg im Friedrich-Ebert-Haus.

Unten: Erinnerung an die Kindertransporte nach Großbritannien 1939: Monika Kleinschmitzer, Kurt Beck, Werner Keller, Judith Rhodes und Guilhem Zumbaum-Tomasi (von r.)



8. Gemeinsame Aktivitäten der fünf Politikergedenkstiftungen

Der Deutsche Bundestag hat seit 1978 fünf überparteiliche Gedenkstiftungen errichtet, die an herausragende historische Persönlichkeiten erinnern, die in der deutschen Politik des 19. und 20. Jahrhunderts eine bedeutende Rolle gespielt haben: Otto von Bismarck, Friedrich Ebert, Theodor Heuss, Konrad Adenauer und Willy Brandt. Seit 2012 präsentieren sich die Politikergedenkstiftungen gemeinsam unter dem Motto „Biografien erzählen – Geschichte entdecken“; sie haben hierzu eine gemeinsame Informationsbroschüre aufgelegt und eine gemeinsame Internetplattform (www.politikergedenkstiftungen.de) entwickelt.

Gute Tradition: das Jahrestreffen der Vorstände und Geschäftsführer der Politikergedenkstiftungen, diesmal im Friedrich-Ebert-Haus: vorn (von l.) Dr. Thomas Hertfelder (Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart), PD Dr. Gerold Letko (Otto-von-Bismarck-Stiftung, Friedrichsruh), Gabriele Müller-Trimbusch (Heuss-Haus), Konrad Adenauer (Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Bad Honnef-Rhöndorf), Dr. Corinna Franz (Adenauer-Haus), Karsten Brenner (Bundeskanzler Willy-Brandt-Stiftung, Berlin); mittlere Reihe: Manfred Speck (Adenauer-Haus), Prof. Dr. Dieter Dowe (Brandt-Stiftung und Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte), Heinrich Platz (Ebert-Gedenkstätte), Dr. Rüdiger Kass (Bismarck-Stiftung); hinten: Wolfram Hoppenstedt (Brandt-Stiftung), Prof. Dr. Ulrich Lappenküper (Bismarck-Stiftung), Prof. Dr. Walter Mühlhausen (Ebert-Gedenkstätte).



Die Vorträge der am 23. und 24. Oktober 2014 im „Zeitgeschichtlichen Forum“ in Leipzig veranstalteten gemeinsamen Tagung „Erinnern an Demokratie in Deutschland. Demokratiegeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der Bundesrepublik“ werden 2016 in einem Sammelband publiziert.

9. Projekttag

In Zusammenarbeit mit Lehrkräften sowie Referendaren der Universität Stuttgart, der Pädagogischen Hochschulen Heidelberg und Karlsruhe fanden auch in diesem Jahr besondere Lehrer- und Referendarfortbildungen zum Thema „Das Friedrich-Ebert-Haus als außerschulischer Lernort“ statt. Im Lehrplan Baden-Württemberg steht die Weimarer Republik von 2013 bis 2016 im Mittelpunkt des historischen Lernens.

Weitere themenbezogene Projekttag mit Schüler_innen der Sekundarstufe I und II zu „Friedrich Ebert und seine Zeit“, über „Die Weimarer Republik“ und zum „Umgang mit der Erinnerung an den Ersten Weltkrieg“ erfolgten auch in diesem Jahr. Im Rahmen von Geschichtswerkstätten für die Sekundarstufe II wurden Leistungsnachweise in der Jahrgangsstufe 12 (Bildungsplan Hessen) erbracht. Ein besonderes Projekt zum Thema Erster Weltkrieg war auch in diesem Jahr die Auseinandersetzung mit dem Kriegsalltag der Frontsoldaten am Beispiel der Schicksale der Söhne von Friedrich Ebert, Georg und Heinrich. Hierzu trafen sich deutsche und französische Schülerinnen und Schüler aus Heidelberg und Montpellier, um gemeinsam Quellen zu interpretieren.

Bei den Projekttagen kommt den Eigenleistungen eine besondere Bedeutung zu. Während bis zur Klassenstufe neun diese Eigenleistungen oft nur Gegenstand einer Lernkontrolle sind, müssen höhere Jahrgangsstufen – insbesondere der gymnasialen Kursstufen I und II – Transferleistungen erbringen. Schüler_innen von Integrations- und Flüchtlingskursen werden die deutsche Geschichte und freies Sprechen als Lernziele vermittelt.

Ausländischen Studierenden – z. B. Stipendiaten_innen von „Deutsch als Fremdsprache (DaF)“ der Universität Heidelberg und des Max-Weber-Hauses, des DAAD (Université Montpellier III) und Absolvierende des Internationalen Studienzentrums der Universität Heidelberg – ermöglicht ein solcher Tag im Friedrich-Ebert-Haus, mehrere politische Systeme in Deutschland im Zeitraffer zu erleben.

10. Wanderausstellungen

10.1. „Friedrich Ebert – Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten“

Die im März 1995 in der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn in Anwesenheit von Bundespräsident Roman Herzog eröffnete Ausstellung, die den Weg Friedrich Eberts vor dem Hintergrund der Entwicklung seiner Zeit nachzeichnet, liegt nach 16 Jahren der Wanderung auf Eis. Bis 2011 organisierte und finanzierte die Friedrich-Ebert-Stiftung (Berlin/Bonn) die Wanderung der von unserer Bundesstiftung entwickelten Ausstellung: Die Ausstellung war bis 2011 insgesamt an über 60 Orten zu sehen.



Erstpräsentation der neuen Wanderausstellung „Friedrich Ebert“ im März 2015 in Berlin bei einer Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung zum 90. Jahrestag ihrer Gründung, auf der Bundespräsident Joachim Gauck sprach, hier mit Kurt Beck, Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung, vor der einleitenden Tafel der neuen Ausstellung.

Nunmehr ist sie vollkommen erneuert worden, konzipiert von Dr. Bernd Braun und Prof. Dr. Walter Mühlhausen; die grafische Umsetzung lag in den Händen von Ingo Preuss (Ladenburg). Für die Erneuerung dieser Wanderausstellung wurden vom BKM außerordentliche Projektmittel bewilligt. Die Ausstellung, kompakter, gestraffter und moderner als die bisherige, wird mit ihrem höchst variablen System den unterschiedlichen Anforderungen möglicher Präsentationsorte gerecht. So eröffnet sich die Chance, die Ausstellung auch in kleineren und mittleren Städten zu präsentieren, vor allem auch in den neuen Bundesländern. Diese grafisch und inhaltlich grundlegend neue Ausstellung wurde am 2. März 2015 bei einer Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung, die künftig wie auch schon bei der Vorgängerausstellung die Präsentationen organisieren und finanzieren wird, zum 90. Jahrestag ihrer Gründung in Anwesenheit von Bundespräsident Joachim Gauck in Berlin eröffnet. Sie war zudem vom 22. Juni

Am historischen Ort: die Wanderausstellung im Nationaltheater von Weimar, in dem 1919 die Nationalversammlung tagte und wo am 11. Februar 1919 Friedrich Ebert zum Reichspräsidenten gewählt wurde.



bis 30. September in der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn und vom 8. bis 13. November im Deutschen Theater in Weimar zu sehen, wo sie von Kurt Beck für die Friedrich-Ebert-Stiftung und mit einer Festansprache von Prof. Dr. Walter Mühlhausen eröffnet wurde. Zu der Ausstellung liegt eine kleine Begleitbroschüre vor, die für Besucher_innen der Ausstellung kostenfrei ist. Sie wurde von Dr. Bernd Braun und Prof. Dr. Walter Mühlhausen entwickelt.

10.2. „Die Reichskanzler der Weimarer Republik – Zwölf Lebensläufe in Bildern“

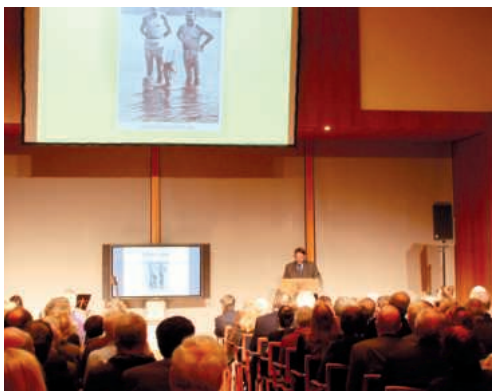
Dr. Bernd Braun (Mitte) mit dem studentischen Mitarbeiter Michael Kolb (2.v.l.) und Gästen bei der Eröffnung der Reichskanzler-Ausstellung in Ellingen (links: Einladungskarte).

Die Reichskanzler-Wanderausstellung, deren Intention darin liegt, anhand ihrer Bildbiografien die zwölf weitgehend vergessenen Regierungschefs der ersten deutschen Demokratie – Philipp Scheidemann, Gustav Bauer, Hermann Müller, Constantin Fehrenbach, Joseph Wirth, Wilhelm Cuno, Gustav Stresemann, Wilhelm Marx, Hans Luther, Heinrich Brüning, Franz von Papen und Kurt von Schleicher – wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, wurde auf ihrer mittlerweile 25. Station am 18. September 2015 im Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordens-Schloss in Ellingen eröffnet, wo sie bis Ende Februar 2016 gezeigt werden wird. Von April bis Juli 2016 wird sie im Museum Bayerisches Voigtland in Hof zu sehen sein. Weitere Termine sind in Planung.



10.3. „Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und ‚seine‘ Reichskanzler in der Karikatur“

Mit 70 Karikaturen von Friedrich Ebert und den von ihm ernannten Reichskanzlern, in denen die Politiker oft bissig und mitunter böse-verleumderisch von den Zeichnern aufs Korn



Ausstellungseröffnung „Darüber lacht die Republik ...“, in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin; Europa-minister Peter Friedrich, Hausherr der Landesvertretung Baden-Württemberg, mit Dr. Michael Braun.



genommen werden, vermittelt diese im Januar 2010 im Friedrich-Ebert-Haus eröffnete Ausstellung ganz andere Einblicke als „normale“ historische Ausstellungen. Sie ging ab Ende 2010 auf Wanderschaft. Stationen waren zuletzt die Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund in Berlin vom 23. März bis 16. April 2015 und das Landratsamt/Kreisarchiv Rastatt vom 9. Juli bis 24. August 2015. Weitere Stationen sind das Faust-Museum der Stadt Knittlingen im Kraichgau vom 16. Oktober 2015 bis 17. Januar 2016 und das Heidelberg-Haus in Montpellier von Anfang März bis Anfang Mai 2016. Im September und Oktober 2016 wird die Ausstellung dann im A.-Paul-Weber-Museum Ratzeburg zu sehen sein. Für die Zeit danach gibt es bereits eine Reihe von Zusagen.

Eröffnung der Karikaturenausstellung in Rastatt (oben links) mit Dr. Michael Braun, der gemeinsam mit Dr. Denise Roth, Leiterin des Faust-Museums, letzte Hand bei der Präsentation in Knittlingen anlegt (oben).

11. Forschung und Wissensvermittlung

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen zum einen das Leben und Werk des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert, zum anderen erforscht die Stiftung ausgewählte Aspekte der deutschen Geschichte des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

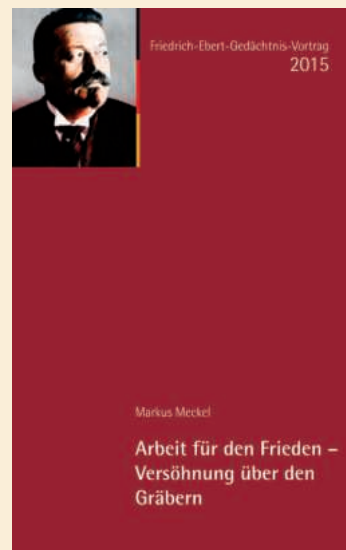
Wie in den Jahren zuvor nehmen die Mitarbeiter der Stiftung Lehraufträge wahr: Dr. Bernd Braun an der Universität Heidelberg, Dr. Michael Braun an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg bzw. Universität Heidelberg und Prof. Dr. Walter Mühlhausen an der Technischen Universität Darmstadt. Diese enge Verbindung mit Bildungsinstitutionen der Region stellt ein wichtiges Element der Wissensvermittlung und des wissenschaftlichen Austausches dar.

12. Publikationen der Stiftung 2013/2014

In einer von Prof. Dr. Walter Mühlhausen herausgegebenen eigenständigen Reihe erscheinen die Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vorträge; 2014 und 2015 wurden publiziert:



Friedrich Schorlemmer:
„Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts“. Über Krieg und Frieden im 20. Jahrhundert.
 Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2014, Heidelberg 2014
 36 Seiten
 ISBN 978-3-928880-47-3
 3,- Euro



Markus Meckel:
Arbeit für den Frieden – Versöhnung über den Gräbern
 Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2015, Heidelberg 2015
 28 Seiten
 ISBN 978-3-928880-47-7
 3,- Euro

Zudem wurde für die Wanderausstellung ein reich illustriertes Begleitheft im Selbstverlag entwickelt, das gegen eine Schutzgebühr auch direkt über die Stiftung bezogen werden kann:



Friedrich Ebert (1871–1925) – Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten.
 Bearb. von Bernd Braun und Walter Mühlhausen
 Eine Wanderausstellung der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
 Heidelberg 2015
 88 Seiten
 ISBN 3-928880-48-9
 2,- Euro

13. Publikationen der Mitarbeiter

Auch wenn die Stiftung 2015 nicht in dem Umfang wie die Jahre zuvor Publikationen herausgegeben hat, so haben die Mitarbeiter Beiträge zu Friedrich Ebert und seiner Zeit veröffentlichen können. Genannt werden nachfolgend auch solche Publikationen, die die Mitarbeiter in freier wissenschaftlicher Tätigkeit entwickelt haben. Die Liste umfasst die Veröffentlichungen von Ende 2014 bis Ende 2015:

Friedrich Ebert (1871–1925) – Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten. Bearb. von Bernd Braun und Walter Mühlhausen. Eine Wanderausstellung der Stiftung Reichspräsident-Friedrich Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg 2015.

Bernd Braun: Hermann Molkenbuhr. Zigarrenmacher, Arbeiterführer, Parlamentarier, Parteiveteran, in: 350 Jahre Altona. Von der Verleihung der Stadtrechte bis zur Neuen Mitte (1664–2014), hrsg. von Hans-Jörg Czech, Vanessa Hirsch und Franklin Kopitzsch, Dresden 2015, S. 192–203.

Bernd Braun: Rezension über: Anthony Coles: John Heartfield: ein politisches Leben, Köln 2014, in: Archiv für Sozialgeschichte 2015 (Online-Version).

Bernd Braun: Rezension über: Manfred Görtemaker (Hrsg.): Otto Braun: ein preußischer Demokrat, Berlin 2014, in: IFB (Informationsmittel für Bibliotheken) 2015.

Bernd Braun: Rezension über: Christian Krell (Hrsg.): Vordenkerinnen und Vordenker der Sozialen Demokratie. 49 Porträts, Bonn, Dietz-Verlag 2015, in: IFB 2015.

Michael Braun: „Memories of Heidelberg sind nicht nur welche vom Glück“. Rezension über: Walter F. Elkins/Michael J. Montgomery/ Christian Führer: Amerikaner in Heidelberg 1945–2013. Heidelberg/Ubstadt-Weiher/Basel 2014, in: „Rhein-Neckar-Zeitung“ vom 2. Januar 2015.

Michael Braun: „...Memories vom Glück?“ Heidelberg als US-Militärstandort. Rezension über: Walter F. Elkins/Michael J. Montgomery/ Christian Führer: Amerikaner in Heidelberg 1945–2013. Heidelberg/Ubstadt-Weiher/Basel 2014, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 2015, S. 508–510.

Michael Braun: „Heimatfront“. Eine Ausstellung zum Ersten Weltkrieg und seinen Folgen im Rhein-Neckar-Raum. Rezension über: Martin Krauß/Walter Rummel (Hrsg.): „Heimatfront“ – Der Erste Weltkrieg und seine Folgen im Rhein-Neckar-Raum (1914–1924). Ubstadt-Weiher u. a. 2014, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 2015, S. 449–453.

Michael Braun: Rezension über: Martin Krauß/Walter Rummel (Hrsg.): „Heimatfront“. Der Erste Weltkrieg und seine Folgen im Rhein-Neckar-Raum 1914–1924, Ubstadt-Weiher 2014, in: H-Soz-Kult 07.11.2015 (URL zur Zitation dieses Beitrages <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/type=rezausstellungen&id=200>).

Michael Braun: Rezension über Hartwig Lüdtke: 25 Jahre TECHNOSEUM. Nichts ist spannender als Technik, Mannheim 2015, in: H-Soz-Kult 19.12.2015; URL zur Zitation dieses Beitrages <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/type=rezausstellungen&id=234>>

Walter Mühlhausen: Friedrich Ebert 1871–1925. A Social Democratic Statesman, Bonn 2015.

Walter Mühlhausen: Die Entstehung der Hessischen Verfassung 1946, Wiesbaden 2015 (= Reihe „Blickpunkt“ der Hess. Landeszentrale für politische Bildung, Heft 27).

Walter Mühlhausen: Friedrich Ebert – Erster Staatsmann der Arbeiterbewegung, in: Krell, Christian (Hrsg.): Vordenkerinnen und Vordenker der Sozialen Demokratie. 49 Porträts, Bonn 2015, S. 92–98.

Walter Mühlhausen: Rotes Hessen: Gegenmodell zur Adenauer-Republik, in: Schroeder, Wolfgang/Neumann, Arijana (Hrsg.): Politik und Regieren in Hessen, Wiesbaden 2016, S. 251–269.

Walter Mühlhausen: Heinrich von Brentano und der Wiederaufbau der Demokratie im Nachkriegshessen, in: Geschichtsblätter Kreis Bergstraße 2015, S. 171–183.

Walter Mühlhausen: Social Democratic Party of Germany (SPD), in: 1914–1918-online. International Encyclopedia of the First World War, ed. by Ute Daniel, Peter Gatrell, Oliver Janz, Heather Jones, Jennifer Keene, Alan Kramer, and Bill Nasson, issued by Freie Universität Berlin, Berlin 2014 (abrufbar unter: <http://dx.doi.org/10.15463/ie1418>).

Walter Mühlhausen: „Ausgerechnet Kassel“. Strukturen und Tendenzen der Stadtpolitik nach dem Zweiten Weltkrieg, in: Schroeder, Wolfgang (Hrsg.): Kassel 4.0. Stadt der Transformationen, Marburg 2016, S. 45–62.

Walter Mühlhausen: Beiträge im Abschnitt „Weimarer Republik“ in: Duden – Meilensteine der Deutschen Geschichte. Von der Antike bis heute, Berlin 2015, S. 295–335.

Walter Mühlhausen: Rezension über: Integration. Planung. Bildung. Hessische Landtagsdebatten 1951–1970. Bearb. von Helmut Berding und Johann Zilien, Wiesbaden 2014, in: Nassauische Annalen 2015, S. 472–474.

Walter Mühlhausen: Rezension über: York-Egbert König/Dietfrid Krause Vilmar/Ute Simon: Ludwig Pappenheim. Redakteur – Sozialdemokrat – Menschenfreund, Berlin 2014, in: Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde 2015, S. 263 f.

Walter Mühlhausen: Rezension über: Mark Jakob unter Mitarbeit von Katharina Herbert: Zwischen Ablehnung und Solidarität. Die Integration der Vertriebenen und Flüchtlinge im Gebiete des heutigen Hochtaunuskreises, 1945 – ca. 1960, Marburg 2014, in: Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde 2015, S. 296 f.

14. Archiv

Das kleine Archiv der Gedenkstätte verwahrt in erster Linie Materialien, die über Schenkungen in den Besitz der Stiftung übergehen. Ankäufe größeren Stils sind aufgrund der begrenzten Finanzmittel der Stiftung heute nicht mehr möglich. Archiviert werden Fotografien, Postkarten, Plakate, anderweitige Dokumente und dreidimensionale Objekte zu den beiden Bereichen Arbeiterbewegung und Weimarer Republik, natürlich mit einem Schwerpunkt auf Friedrich Ebert. Im Jahr 2012 wurden die im Archiv vorhandenen Wahlplakate der Weimarer Republik digitalisiert und auf die Homepage der Stiftung gestellt, so dass sie online recherchiert werden können. Dies hat zu mehreren Anfragen an das Archiv geführt, u. a. auch durch einen niederländischen Schulbuchverlag.

15. Bibliothek

Die Bibliothek im Friedrich-Ebert-Haus umfasst rund 8.000 Bände, darunter zahlreiche Originalbroschüren aus der Arbeiterbewegung des Kaiserreiches und der Weimarer Republik. Aufgrund des sehr eingeschränkten Bibliotheksetats konnte der Bestand nur in begrenztem Umfang erweitert werden. Eberhard Kolb, der frühere Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirates, hat 2015 bzw. wird der Stiftung 2016 aus seiner Privatbibliothek rund 200 Bücher als Spende überlassen. Die Bibliothek wird von Studierenden der Universität Heidelberg genutzt sowie von auswärtigen Studenten und Wissenschaftlern im Zuge der Fernleihe um Unterstützung gebeten. Der Besuch der Bibliothek hängt aufgrund ihres Schwerpunktes sehr stark vom Lehrangebot des Historischen Seminars der Universität Heidelberg ab. 2010 wurde die Besucherzahl der Bibliothek erstmals separat vermerkt: 237 (2011: 273; 2012: 210; 2013: 206). 2014 waren 195 Bibliotheksbenutzer zu verzeichnen, 2015 insgesamt 354.

Tradition: das alljährliche Hof- und Liederfest, wie immer eröffnet vom Arbeitergesangsverein Heidelberg-Ziegelhausen, diesmal verstärkt durch den Liederkranz Ziegelhausen (links), und mit „King's Cross“ (rechts).



16. Präsentation im Internet

Seit Februar 2014 ist der aus Sondermitteln der BKM finanzierte neue Internet-Auftritt der Stiftung – www.ebert-gedenkstaette.de – online. Erarbeitet hat ihn Dr. Michael Braun unter Mitarbeit der studentischen Hilfskraft Stefan Westermann; die technische Realisierung lag in den Händen der Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF).

Das moderne und übersichtliche Design überzeugt mit seiner Benutzerfreundlichkeit. Angebote, wie das Anmelden von Führungen mittels Online-Formular, werden oft und nach Auskunft von Besuchern gerne in Anspruch genommen. Auch andere Serviceleistungen der Homepage, z. B. das Abrufen von Downloads aus der Mediathek, werden vielfach genutzt.

Die als variabel geplante Architektur der Seite auf der Grundlage der DWV-Portalplattform hat sich als für alle Bedürfnisse passend erwiesen. So konnte z. B. die Internetseite auf Französisch von Guilhem Zumbaum-Tomasi zusammen mit der studentischen Hilfskraft Jean-Samuel Marx problemlos strukturell erweitert und inhaltlich umfangreich ergänzt werden.

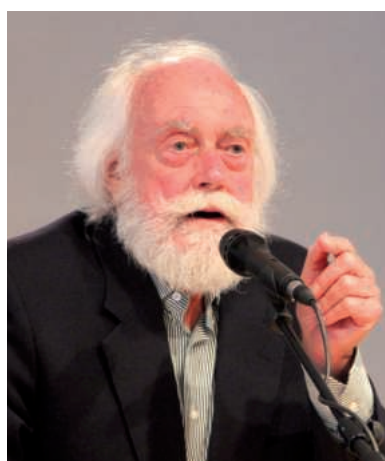
Alle anderen Menüpunkte liegen in der Verantwortung von Dr. Michael Braun. Er betreut auch die Facebook-Seite der Stiftung, die im Juli 2011 von der studentischen Hilfskraft Stefan Westermann eingerichtet worden war (www.facebook.com/Eberthaus). Zu den Nutzerzahlen: 2015 wurde die Stiftungshomepage insgesamt 81.679 mal aufgerufen; zum Vergleich: 2014 waren es 93.267 Besucher_innen aus 61 Ländern, 2010 gut 54.000.

Ganz neu ist die Möglichkeit eines virtuellen Rundgangs durch die Geburtswohnung Friedrich Eberts. Unter der Bezeichnung „Google Business View“ hat der vor allem durch seine Konzert- und Eventfotografie bekannte Fotograf Martin Black 360-Grad-Panoramen der Ebertwohnung erstellt. Das Besondere daran ist: sich per Cursor wie ein realer Besucher_innen durch die Wohnung bewegen und so einen unmittelbaren Eindruck von den damaligen Wohnverhältnisse erhalten. Diese Möglichkeit gibt es nicht nur per Link („virtueller Rundgang“) auf der Startseite der Stiftungshomepage, sondern auch direkt unter www.google.de, „Friedrich-Ebert-Haus“ oder einen ähnlichen Suchbegriff eingeben und auf „Maps“ klicken – schon kann die Ebertwohnung virtuell erkundet werden.

17. In memoriam



Prof. Dr. Hans Mommsen



Franz Josef Müller



Egon Bahr

Die Stiftung trauert um Prof. Dr. Hans Mommsen, der am 5. November 2015 an seinem 85. Geburtstag verstorben ist. Mit ihm hat Deutschland einen seiner führenden Historiker der Nachkriegszeit verloren. Auch unsere Stiftung hat Hans Mommsen viel zu verdanken. Von der Gründung der Stiftung bis zu seinem Tod gehörte er dem Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung an, zunächst als ordentliches, dann als Ehrenmitglied. Hans Mommsen hat die Arbeit der Stiftung immer mit großer Sympathie begleitet, sich an den Diskussionen auf den Sitzungen des Beirats

stets lebhaft beteiligt, Symposien angeregt und auf mehreren Tagungen referiert. Die Stiftung wird Hans Mommsen für sein ehrenamtliches Engagement in dankbarer Erinnerung behalten.

Die Stiftung trauert um Franz Josef Müller und Egon Bahr, den Architekten der Neuen Ostpolitik. Im April 2015 verstarb Franz Josef Müller 90-jährig in München. Der gebürtige Ulmer, Gründungsmitglied der „Weiße-Rose-Stiftung“ e.V., hatte als Jugendlicher Flugblätter der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ verteilt; er wurde entdeckt und von den Nationalsozialisten zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt. Regelmäßig war er im Friedrich-Ebert-Haus als Zeitzeuge zu Gast und sprach zu vielen hundert Schüler_innen. Egon Bahr, der als Zeitzeuge im Rahmen der „Willy-Brandt-Woche“ 2013 im Friedrich-Ebert-Haus Rede und Antwort stand, verstarb im August 2015.



18. Sonstiges

Zum 90-jährigen Bestehen der Friedrich Ebert-Stiftung und zum 90. Todestag Friedrich Eberts fand im Mai eine gemeinsame Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung/Büro Ungarn, des Instituts für Politik (Budapest) und der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in Budapest statt (Festrede Prof. Dr. Walter Mühlhausen), abrufbar unter: https://www.youtube.com/watch?v=OHwslaCd_M8.

Bei der Wiedererrichtung des von den Nationalsozialisten zerstörten Friedrich-Ebert-Gedenksteins im thüringischen Kahla, wesentlich initiiert vom Büro Thüringen der Friedrich-Ebert-Stiftung, war unsere Stiftung beratend und mit dem Festvortrag (Prof. Dr. Walter Mühlhausen) anlässlich der Einweihung am 27. Februar 2015 beteiligt.

Erinnerungsveranstaltung in Budapest (oben links) und Enthüllung des Friedrich-Ebert-Gedenksteins in Kahla mit Prof. Dr. Walter Mühlhausen.

19. Vorschau

Die bewährte Konzentration der Stiftungsarbeit durch das Jahresthema wird fortgesetzt; 2016 lautet es „Hunger und Protest“. Die Stiftung wird das Augenmerk weiter verstärkt überregionalen Aktivitäten widmen, wobei den Wanderausstellungen nach wie vor eine besondere Bedeutung zukommt.

20. Ein Wort des Dankes

Seit mehr als 25 Jahren, seit seiner Eröffnung am 11. Februar 1989, hat sich das Friedrich-Ebert-Haus in der Heidelberger Pfaffengasse mit einer breiten Palette von Aktivitäten zu einem viel besuchten und viel beachteten authentischen Ort der deutschen Demokratiegeschichte entwickelt. Die Stiftung hat über den Stammsitz in Heidelberg hinaus in vielfältigen Formen die Erinnerung an den Sozialdemokraten und Staatsmann Friedrich Ebert wachgehalten und erneuert. Der Erfolg der Arbeit lässt sich nicht nur an den nach wie vor hohen Besucherzahlen ablesen, sondern findet auch ihren Niederschlag in der Resonanz bei den stetig wachsenden zahlreichen überregionalen Aktivitäten.

Dieser beachtliche Erfolg ist in erster Linie Verdienst der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung, denen der Dank der Stiftung gebührt. Ihren Anteil am Erfolg besitzen auch die ehrenamtlich tätigen Gremien der Stiftung. Die gute Zusammenarbeit mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, insbesondere mit der zuständigen Abteilung, trägt ebenfalls dazu bei. Der jährliche Zuschuss aus dem Bundeshaushalt sichert der Stiftung die Möglichkeit, ein ambitioniertes Programm anzubieten und dieses weiterhin auszubauen. Zu danken ist zudem den Kooperationspartnern, die zur Vielfalt der Veranstaltungen beigetragen haben. Diese Vielfalt zu festigen und auszubauen, neue Wege der Formen von Vermittlung zu erproben und zu verstetigen, um so neue Besucherkreise zu gewinnen, bleibt zentrale Aufgabe der Stiftung. Den neuen Anforderungen wollen wir uns stellen.

Für den Vorstand



Heinrich Platz
(Vorsitzender bis Dezember 2015)

Für die Geschäftsführung



Prof. Dr. Walter Mühlhausen
(Geschäftsführer)



Dr. Hanspeter Blatt
(Vorsitzender ab Dezember 2015)

CHRONIK 2015

DATUM	VERANSTALTUNG	BESUCHER
	ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	
9. Januar	„Anders Lernen: Kaiserreich und Weimarer Republik im Museum – das Beispiel ‚Friedrich-Ebert-Haus‘“; Unterrichtseinheit mit Michael Braun im Gymnasium des Alfred-Grosser-Schulzentrums Bad Bergzabern	27
13. Januar	Neujahrsempfang der Stiftung: Festvortrag Johannes Heil, Rektor der Hochschule für Jüdische Studien (Heidelberg) „Krieg in der jüdischen Erinnerung“ und „Rückblick und Ausblick“ mit Walter Mühlhausen	156
14. Januar	„Weimar kompakt“. Seminareinheit mit lehrplanorientierter Querschnittsthemenführung zur Weimarer Republik in der Kompaktphase der Referendarausbildung des Staatlichen Seminars für Lehrerbildung Heidelberg mit Guilhem Zumbaum-Tomasi	29
18. Januar	Themenführung durch die Dauerausstellung „Wahlen zur Nationalversammlung 1919“	15
20. Januar	Arbeitstreffen der Dozenten und Lehrbeauftragten der Pädagogischen Hochschule Heidelberg/Institut für Gesellschaftswissenschaften mit Michael Braun und Guilhem Zumbaum-Tomasi	23
25. Januar	Vortrag und Lesung mit Bernd Braun und Susan Richter „Erich Maria Remarque und Marlene Dietrich. Eine Liebe zwischen Leidenschaft und Melancholie“ im Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart	50
25. Januar	Festvortrag Walter Mühlhausen „Erinnerung und Erinnerungskultur in der Demokratie“ auf dem Neujahrsempfang der Stadt Leimen	185
25. Januar	Vortrag Michael Braun „Erinnern als Ereignis: Das Gedenkjahr 2014“ im Rahmen des Neujahrsempfangs des SPD-Ortsvereins Heidelberg-Süd	40
27. Januar	Vortrag Ségolène Plyer (Universität Straßburg)) „(Zwangs)Migrationen nach 1945 und transnationale Geschichte“, gemeinsame Veranstaltung mit dem Deutsch-Französischen Kulturkreis Heidelberg (DFK)	63
30. Januar	Vortrag Guilhem Zumbaum-Tomasi „Angriff auf die Demokratie – Dschihadistische Morde in Paris und die Antwort der französischen Gesellschaft“, im Rahmen der „Mühlhäuser Gespräche“ der SPD Mühlhausen	22
4. Februar	Kranzniederlegung am Grab von Friedrich Ebert mit Markus Meckel, Präsident des „Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge“; Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag von Markus Meckel „Arbeit für den Frieden – Versöhnung über den Gräbern“	69
8. Februar	Themenführung durch die Dauerausstellung „Friedrich Ebert: sein Leben und sein Wirken“	10

CHRONIK 2015

DATUM	VERANSTALTUNG ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	BESUCHER
15. Februar	Besuch der Bundestagsabgeordneten Dorothee Schlegel mit Bürgern ihres Wahlkreises; Führung und anschließend Diskussion mit Lothar Binding und Walter Mühlhausen	24
25. Februar	Treffen der Jusos Heidelberg mit der baden-württembergischen Arbeits- und Sozialministerin Katrin Altpeter	9
27. Februar	Anschlusstreffen bfw, IG Metall, Hans-Böckler-Stiftung, DGB Bildungswerk über die Fortführung des Forschungsprojektes „Wandel von Arbeitnehmereinstellungen zu Europa“ unter dem Titel „Herausforderungen für Praktiker in der Politischen Erwachsenenbildung“	14
27. Februar	Vortrag Walter Mühlhausen „Friedrich Ebert“ bei der Wiedereinweihung des Friedrich-Ebert-Denkmals in Kahla (Thüringen)	37
28. Februar	Kranzniederlegung des Bundespräsidenten Joachim Gauck am Todestag von Friedrich Ebert mit Gedenkworten des baden-württembergischen Innenministers Reinhold Gall (SPD)	23
2. März	Erstmalige Präsentation der Wanderausstellung „Friedrich Ebert 1871–1925 – Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten“ in Anwesenheit von Bundespräsident Joachim Gauck in der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin	350
6. März	Jahrestreffen der Vorstände und Geschäftsführer der Politikergedenkstätten im Friedrich-Ebert-Haus	14
8. März	„Heraus zum Frauentag“; Matinée mit Bärbel Mauch, Leiterin Abteilung Frauen- und Gleichstellungspolitik/Integrations- und Migrationspolitik beim DGB Baden-Württemberg, zum Internationalen Frauentag, in Zusammenarbeit mit dem DGB Kreisverband Heidelberg Rhein-Neckar, mit Grußwort Walter Mühlhausen	87
8. März	Themenführung „Heraus zum Frauentag“ durch die Dauerausstellung zum „Internationalen Frauentag“	13
12.–15. März	Bücherflohmarkt anlässlich der Leipziger Buchmesse	59
18. März	Vortrag Michael Braun „Erinnern als Ereignis: ein Fazit des Gedenkjahres 2014“ im Kreisarchiv Rastatt – in Zusammenarbeit mit dem Verein „Badische Heimat“	15
22. März	Vorführung des Dokumentarfilms „Die Mörder sind unter uns. Fritz Bauers einsamer Kampf“, mit anschließender Podiumsdiskussion im Gloria-Kino (Heidelberg) mit Walter Mühlhausen und Landgerichtsdirektor Michael Lotz	97

CHRONIK 2015



Mit Markus Meckel beim Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag: die beiden scheidenden Vorstandsmitglieder: Prof. Dr. Dieter Dowe (l.), seit 1989 im Vorstand, und Heinrich Platz, von 2011 bis 2015 Vorstandsvorsitzender.



Neujahrsempfang der Stadt Leimen.

PD Dr. Susan Richter und Dr. Bernd Braun bei der Lesung „Remarque-Dietrich“ im Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart.



Von der Eröffnung der Karikaturenausstellung in Rastatt.



Nicht nur Frauen beim Internationalen Frauentag am 8. März.

CHRONIK 2015

DATUM	VERANSTALTUNG	BESUCHER
	ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	
23. März	Ausstellungseröffnung „Darüber lacht die Republik ...“, in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin mit Michael Braun	293
26. März	Vortrag Bernd Braun „Hermann Molkenbuhr – Zigarrenmacher, Arbeiterführer, Parlamentarier, Parteiveteran“ im Altonaer Museum (Hamburg) aus Anlass des Jubiläums „350 Jahre Altona“	42
26. März	Liederabend mit Johannes Göbel und Martin Mock „Es wär schon schöner, wenn es schöner wäre. Erich Kästner trifft Joachim Ringelnatz“	111
5. April	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	20
16. April	Vortrag Hans-Ludwig Kieser (Zürich) „Deutschland und der Völkermord an den Armeniern“	124
bis 16. April	Präsentation der Ausstellung „Darüber lacht die Republik ...“, in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin / Gesamtbesucher:	1.100
ab 16. April	„Hessische Geschichte vom Kaiserreich zur Diktatur“ – Lehrveranstaltung Walter Mühlhausen für Studierende der Technischen Universität Darmstadt (bis Mitte Juli 2015)	28
19. April	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	5
20./21. April	Lehrerfortbildung von Walter Mühlhausen im Pädagogischen Institut München „Von Adenauer bis Brandt“	12
ab 24. April	„Erinnern als Ereignis: ein Fazit des Gedenkjahres 2014“ – Lehrveranstaltung Michael Braun für Studierende der Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (bis Ende Juli 2015)	15
24. April	Vortrag Michael Braun „Erinnern als Ereignis: ein Fazit des Gedenkjahres 2014“ in Zusammenarbeit mit der Professur für Public History (Historisches Seminar der Universität Heidelberg) und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg	27
27. April	Besuch von Roland Jahn, Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik	
28. April	Vortrag Jürgen Schmidt „Arbeiterkaiser – Charismatiker – Zuchtmeister: August Bebel (1840–1913)“	46
1. Mai	Themenführung „Heraus zum 1. Mai: In Frieden arbeiten! In Freiheit leben!“	3
3. Mai	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	9

CHRONIK 2015

DATUM	VERANSTALTUNG	BESUCHER
	ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	
8. Mai	Vortrag Olivier Adam (Paris) „Les lisières/An den Rändern der Welt“, gemeinsame Veranstaltung mit dem DFK	66
11. Mai	Eröffnung der Ausstellung „Der Erste Weltkrieg und seine Folgen in der Metropolregion Rhein Neckar (1914–1924)“. Eine Ausstellung des Arbeitskreises Archive in der Metropolregion (Präsentation bis 5. Juli 2015)	48
12. Mai	Einführungsveranstaltung „Das museumspädagogische Angebot im Friedrich Ebert-Haus für Lehrer aller Sekundarstufen“ mit Guilhem Zumbaum-Tomasi	6
13. Mai	Festvortrag Walter Mühlhausen „Friedrich-Ebert und die Grundsteinlegung der Demokratie in Deutschland“ auf der gemeinsamen Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung/Büro Ungarn, des Instituts für Politik (Budapest) und der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in Budapest zum 90-jährigen Bestehen der Friedrich Ebert-Stiftung	78
17. Mai	Öffentliche Führungen anlässlich des unter dem Motto „Museum. Gesellschaft. Zukunft“ stehenden Internationalen Museumstages	25
21. Mai	Vortrag Hans-Martin Mumm (Heidelberg) „Zwei Heidelberger Intellektuelle in der Novemberrevolution. Eugen Leviné (1883–1919) und Hans Ehrenberg (1883–1958)“, in Kooperation mit dem Heidelberger Geschichtsverein	54
22. Mai	Gedenkveranstaltung für die Heidelberger Sinti; Initiative Stolpersteine-Heidelberg	70



Eröffnung der Ausstellung „Heimatfront“ mit Dr. Martin Krauß.



Trommlerinnen bei der Schülerbegegnung im Oktober.

Festveranstaltung am 13. Mai in Budapest zum 90. Todestag Friedrich Eberts und zum 90. Jahrestag der Friedrich-Ebert-Stiftung.

CHRONIK 2015

DATUM	VERANSTALTUNG	BESUCHER
	ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	
31. Mai	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	11
7. Juni	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	8
9. Juni	Vortrag Walter Mühlhausen „Der Sozialistenfresser und die Umsturzpartei: Otto von Bismarck und die Sozialdemokratie“ in der Moses Mendelssohn Akademie in Halberstadt	37
21. Juni	Öffentliche Führung „Friedrich Ebert und seine Zeit“	7
22. Juni	Lehrerfortbildung mit Referendaren des Instituts für politische Wissenschaft der Universität Heidelberg mit Guilhem Zumbach-Tomasi	24
22. Juni	Eröffnung der Ausstellung „Friedrich Ebert 1871–1925. Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten“ in der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn (Präsentation bis 30. September)	450
4. Juli	Exkursion Michael Braun mit Studierenden der Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg nach Nürnberg; Besuch des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände und des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg	14
9. Juli	Eröffnung der Ausstellung „Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und ‚seine‘ Reichskanzler in der Karikatur“ im Kreisarchiv/Landratsamt Rastatt mit Michael Braun (Präsentation bis 24. August)	96
bis 24. August	Präsentation der Ausstellung „Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und ‚seine‘ Reichskanzler in der Karikatur“ im Kreisarchiv/Landratsamt Rastatt/Gesamtbesucherzahl	4.514
11. Juli	Treffen einer Vereinigung von Volkswirten mit Rundgang durch die ständige Ausstellung „Vom Gründerkrach zu Inflation und Weltwirtschaftskrise“	26
11. Juli	Hof- und Liederfest im Friedrich-Ebert-Haus	580
16. Juli bis 15. September	Präsentation der Ausstellung „Der Erste Weltkrieg. Abschiede und Grenzerfahrungen – Alltag und Propaganda“, Wanderausstellung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg	418
19. Juli	Themenführung durch die Dauerausstellung „Die Julikrise 1914“	8
21. Juli	Vorstellung des Buches „Intellektuelle in Heidelberg 1910–1933. Ein Lesebuch“ mit vier Autoren des Sammelbandes, darunter Bernd Braun	80
24. Juli	Vortrag Walter Mühlhausen „Ein Großer der deutschen Demokratiegeschichte – Philipp Scheidemann“ auf der Festveranstaltung der Stadt Kassel zum 150. Geburtstag von Philipp Scheidemann in Kassel	280

CHRONIK 2015



Gruppenbild mit dem baden-württembergischen Minister: Claus Wichmann (Kuratorium), Paul Bethke, Minister Peter Friedrich, Prof. Dr. Walter Mühlhausen, Eva Kriehuber, Diana Busch, Claudia Klingenuß-Gottschalk, Manuel Imfeld, Bea Sesterhenn, Bürgermeister Dr. Joachim Gerner (Kuratorium) und Dr. Bernd Braun.



Buchvorstellung „Heidelberger Intellektuelle“ mit Dr. Renate Kremer, Marion Tauschwitz und Dr. Bernd Braun.



Die Reichskanzler in Ellingen: Christa Naaß, Vizepräsidentin Bezirkstag Mittelfranken, umrahmt von Wolfgang Freyberg, Direktor Kulturzentrum Ostpreußen, und Kurator Dr. Bernd Braun.



Sorgen für den reibungslosen Ablauf: Claudia Klingenuß-Gottschalk und Margit Heck (oben links) sowie Paul Bethke. Mit Spaß bei der Arbeit: beim traditionellen Hoffest Dr. Michael Braun, Irene Matsché-Lechner, Diana Busch, Prof. Dr. Walter Mühlhausen, Claudia Klingenuß-Gottschalk und Eva Kriehuber.



CHRONIK 2015

DATUM	VERANSTALTUNG	BESUCHER
	ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	
26. Juli	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	6
4. August	Besuch von Peter Friedrich, Minister für Bundesrat, Europa und Internationale Angelegenheiten in Baden-Württemberg	
9. August	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	9
17. August	Besuch des französischen Gesandten Jean-Claude Tribolet (Leiter Kanzlei französische Botschaft), gemeinsam mit Karla Jauregui (Montpellier-Haus, Heidelberg)	5
23. August	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	5
25. August	Bildungsseminar über „Erinnerungsorte“ mit Lehrkräften des Internationalen Ferienkurses der Universität Heidelberg	12
6. September	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	12
13. September	Tag des offenen Denkmals unter dem Motto: „Handwerk, Technik, Industrie“	220
19. September	Eröffnung der Ausstellung „Die Reichskanzler der Weimarer Republik. Zwölf Lebensläufe in Bildern“, Kulturzentrum Ostpreußen, Ellingen, mit Bernd Braun (Präsentation bis 28. Februar 2016)	46
20. September	„Literaturfrühstück“ anlässlich „Literaturherbst“ in der Heidelberger Altstadt, in Kooperation mit dem Café Burkardt	20
20. September	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	12
22. September	Bildungsseminar mit Soldaten des Bildungszentrums der Bundeswehr Mannheim	25
22. September	Bildungsseminar mit Lehrkräften des Instituts für Deutsch als Fremdsprache der Universität Heidelberg mit Daniela Ionescu-Bonanni und Guilhem Zumbaum-Tomasi	16
23. September	Treffen einer Arbeitsgruppe von Heidelberger Unternehmer/innen und Kulturschaffenden zum Thema „kommunalpolitisches Engagement“ in Kooperation mit dem Café Burkardt	15
25. September	Bildungsseminar „Einstellungen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu Europa“, in Kooperation mit der Hans-Böckler-Stiftung, dem Berufsbildungswerk des DGB und IG Metall	14

CHRONIK 2015

DATUM	VERANSTALTUNG	BESUCHER
	ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	
27. September	Vortrag Bernd Braun „Eine Rose für einen Revolutionär. Zum 200. Geburtstag von Ernst Elsenhans“ in der Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in Rastatt	65
27. September	Zeitzeugengespräch mit Judith Rhodes über den Kindertransport vom 25. August 1939 und die Erinnerung an Hermann Maas. Eine gemeinsame Veranstaltung mit der „Initiative Ludwigshafen setzt Stolpersteine“ (Monika Kleinschnitger), der Hermann Maas-Stiftung (Werner Keller) und der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn-Berlin (mit Ministerpräsident a. D. Kurt Beck)	120
29. September	Vortrag Bernd Braun „Eine Rose für einen Revolutionär. Zum 200. Geburtstag von Ernst Elsenhans“ im Stadtarchiv in Stuttgart	38
1. Oktober	Vortrag Bernd Braun „Eine Rose für einen Revolutionär. Zum 200. Geburtstag von Ernst Elsenhans“ im Kurpfälzischen Museum der Stadt Heidelberg	26

Ministerpräsident
a. D. Kurt Beck
eröffnet am
27. September
das Zeitzeugen-
gespräch über die
Kindertransporte.



Regelmäßig zu Gast: Tagung der Wirtschaftsarchivare, mit Dr. Peter Blum (r.), Leiter Stadtarchiv Heidelberg.



Rosen für einen Revolutionär:
am Denkmal für Ernst
Elsenhans, den getöteten
Freiheitskämpfer der badischen
Revolution in Rastatt, mit
Dr. Elisabeth Thalhofer, Leiterin
der Erinnerungsstätte für die
Freiheitsbewegungen, und
Prof. Gunter Kaufmann (l.)
vom Freundeskreis der
Erinnerungsstätte, sowie
Dr. Bernd Braun.

CHRONIK 2015

DATUM	VERANSTALTUNG	BESUCHER
	ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	
2. Oktober bis 16. Oktober	Präsentation der Ausstellung zur 25. Schülerbegegnung Sachsen-Baden-Württemberg zum Tag der deutschen Einheit in Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und der Stadt Heidelberg	350
3. Oktober	Führung von Ehrengästen der Stadt Heidelberg anlässlich der 25. Schülerbegegnung Sachsen-Baden-Württemberg	26
3. Oktober	90 Jahre Arbeiterwohlfahrt (AWO). Festveranstaltung AWO-Kreisverband Heidelberg mit Grußwort Michael Braun	85
4. Oktober	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	14
8. Oktober	Vortrag Michael Braun „Erinnern als Ereignis: Das Gedenkjahr 2014“ im Kreisarchiv des Rhein-Neckar-Kreises (Ladenburg)	31
8. Oktober	Vortrag Andrea Edel: „Charles Blanc (1813-1882): Homme de l'Europe“; gemeinsame Veranstaltung mit dem DFK	23
12. Oktober	82. Lehrgang des Verbandes der Wirtschaftsarchivare Deutschlands, organisiert vom Stadtarchiv Heidelberg	20
14. Oktober	Beginn der Lehrveranstaltung Bernd Braun „Deutschland und der Völkermord an den Armeniern“ an der Universität Heidelberg (bis Februar 2016)	32
15. Oktober	Vortrag Walter Mühlhausen „Unter dem Schutzschirm der Siegermacht: Amerikanische Besatzung und demokratischer Wiederaufbau in Hessen nach dem Zweiten Weltkrieg“ in der VHS Kassel	25
16. Oktober	Eröffnung der Ausstellung „Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und ‚seine‘ Reichskanzler in der Karikatur“ im Faust-Museum der Stadt Knittlingen mit Michael Braun (Präsentation bis 24. Januar 2016)	41
16. bis 30. Oktober	10. Französische Woche Heidelberg-Mannheim „Liberté, Egalité, ...“ im Friedrich-Ebert-Haus	
17. Oktober	Im Rahmen der 10. Französischen Woche: Vortrag Jeannine Zapf und Virginie Dryancour „Le régent, fils de Liselotte“	43
18. Oktober	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	12
20. Oktober	Im Rahmen der 10. Französischen Woche: Vortrag Maurice Godé (Montpellier) „Der Grande Guerre aus Sicht französischer Schriftsteller“ in Zusammenarbeit mit dem Verein Heidelberg-Haus in Montpellier	53

CHRONIK 2015

DATUM	VERANSTALTUNG	BESUCHER
	ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	
21. Oktober	Vortrag Walter Mühlhausen „Das Heidelberger Programm 1925 – Rückschritt und Fortschritt“ beim Willy-Brandt-Freundeskreis in Wiesloch	5
22. Oktober	Im Rahmen der 10. Französischen Woche: Veranstaltung: Wie entsteht ein Comic? Comicvorstellung „Wie ein Wolf / Tout d'un loup“ mit der Autorin Géraldine Elschner und dem Zeichner Antoine Guilloppé für deutsche und französische Grundschüler_innen der Albert-Schweitzer-Schule und École Pierre Et Marie Curie (beide Heidelberg)	67
22. Oktober	Beginn der Lehrveranstaltung Walter Mühlhausen „Geschichte der Weimarer Republik“ an der Technischen Universität Darmstadt (bis Februar 2016)	36
23. Oktober	Im Rahmen der 10. Französischen Woche: „Petite conférence manipulée/ Konferenz der Marionetten“ von Lucile Beaune für Kinder und Erwachsene, in Kooperation mit dem DFK und dem Institut Français Stuttgart	23
23. Oktober	„90 Jahre Heidelberger Programm – Perspektiven einer programmatischen Sozialdemokratie“ in Kooperation mit dem Fritz-Erler-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung (Stuttgart); Vortrag Bernd Faulenbach (Bochum) und anschließender Podiumsdiskussion, u. a. mit Bernd Braun	107
28. Oktober	Im Rahmen der 10. Französischen Woche: „Les Francines“, ein Chanson-Abend mit Blandine Bonjour und Françoise Saunier	93
1. November	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	14
5. November	Eröffnung der Ausstellung „Menschen im Krieg 1914–1918 am Oberrhein. Vivre en temps de guerre des deux côtés du Rhin 1914–1918“ in Zusammenarbeit mit dem Landesarchiv Baden-Württemberg/Generallandesarchiv (GLA) Karlsruhe und dem Archives Départementales du Haut-Rhin, Colmar, mit Einführung von Rainer Brüning, GLA, und Laëtitia Brasseur-Wild, Archives Départementales du Haut-Rhin (Präsentation bis 25. Januar 2016)	65
8. November	Eröffnung der Ausstellung „Friedrich Ebert 1871–1925. Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten“ mit Ministerpräsident a. D. Kurt Beck (Vorsitzender des Vorstands der Friedrich-Ebert-Stiftung) und Walter Mühlhausen im Deutschen Nationaltheater in Weimar (Präsentation bis 13. November)	85
9. November	Geschichtswerkstatt im Maison Heidelberg in Montpellier über „Die Weimarer Republik. Aufbruch in die Moderne“ mit Lehramtsstudierenden der Universität Montpellier III, mit Guilhem Zumbaum-Tomasi	32
9. November	Vortrag Walter Mühlhausen „Der 9. November – ein deutscher Schicksalstag?“ in Montpellier, in Zusammenarbeit mit dem Maison Heidelberg und dem Verein Heidelberg-Haus, Montpellier	127

CHRONIK 2015

DATUM	VERANSTALTUNG ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	BESUCHER
9. November	Vortrag Michael Braun „Erinnern als Ereignis: Das Gedenkjahr 2014“ in der Pädagogischen Hochschule Heidelberg im Rahmen des Seminars „Das schnelle 19. Jahrhundert“	21
13. November	Vortrag Bernd Braun „Reichskanzler Hermann Müller und seine Familie“ im Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen (im Rahmen der Reichskanzler-Ausstellung)	37
15. November	Öffentliche Führung durch die Ausstellung „Menschen im Krieg 1914–1918 am Oberrhein“	12
20. November	Vortrag Bernd Braun „Die Regierungschefs in Weimar“ und Vortrag Walter Mühlhausen „Friedrich Ebert“ auf der Wissenschaftlichen Tagung der Paul-Löbe-Stiftung „Sozialdemokratische Regierungschefs von Ebert bis Kreisky. Deutschland und Österreich im Vergleich“, Berlin	17
21. November	Vortrag Michael Braun „Was darf die Karikatur?“ im Rahmen der Präsentation der Ausstellung „Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und ‚seine‘ Reichskanzler in der Karikatur“ im Faust-Museum/Faust-Archiv, Knittlingen	21
22. November	Vortrag Bernd Braun „Verfolgt im Nationalsozialismus. Zum Schicksal der Familie von Reichskanzler Hermann Müller“ in der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Berlin	25
23. November	Vortrag Walter Mühlhausen „Befreier, Besetzer, Beschützer – demokratischer Wiederaufbau unter amerikanischem Schutzschirm“ in der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, Wiesbaden	43
24. November	„Die Hessische Verfassung – Werden und Wirkung“ Podiumsdiskussion mit u. a. Minister a. D. Rupert von Plottnitz, Staatssekretar a. D. Paul Leo Giani und Walter Mühlhausen in der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, Wiesbaden	37
25. November	Schülerlesung „Kriegsende und jugendliche Erfahrung“ in der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (Wiesbaden), in Zusammenarbeit mit hr2-Kultur; Konzept, Textauswahl und Moderation Walter Mühlhausen	71
26. November	Quellenübung „Die Stadt und Universität im Ersten Weltkrieg“ im Rahmen der Ausstellung „Menschen im Krieg 1914–1918 am Oberrhein“; mit Aysegül Argit und Max Gawlich (Universität Heidelberg) sowie Diskussionsrunde und Ausstellungsrundgang mit der Kuratorin Laëtitia Brasseur-Wild (Archives Départementales du Haut-Rhin)	26
26. November	Vortrag Laëtitia Brasseur-Wild (Colmar) „Menschen im Krieg 1914–1918 – grenzüberschreitende Erinnerungskultur am Oberrhein, gemeinsame Veranstaltung mit dem DFK	42

CHRONIK 2015

DATUM	VERANSTALTUNG	BESUCHER
	ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	
28. November	Vortrag Walter Mühlhausen „Friedrich Ebert in der Erinnerung“ auf der Wissenschaftlichen Tagung „Weimar als Herausforderung“ des Vereins „Weimarer Republik“ in Berlin	27
29. November	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung und die Sonderausstellung „Menschen im Krieg 1914–1918 am Oberrhein“	24
2. Dezember	Seminar „Digitale Medien im Geschichtsunterricht“ der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mit Holger Meeh (PH Heidelberg) und Michael Braun	11
12. Dezember	„Keine Stadtführung ohne...“ – die Heidelberger Gästeführer zu Gast im Friedrich-Ebert-Haus mit Guilhem Zumbaum-Tomasi	20
13. Dezember	Vortrag Michael Braun „Einst und jetzt: Politische Karikatur vom Kaiserreich zur Weimarer Republik“ und Führung durch die Ausstellung „Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und ‚seine‘ Reichskanzler in der Karikatur“ im Faust-Museum/Faust-Archiv in Knittlingen	21
16. Dezember	Veranstaltung und Podiumsgespräch im Montpellier Haus „Nous sommes unis“ – Was nun? Nach den Terroranschlägen in Paris“ mit Daniel Vernet, Journalist und ehemaliger Chefredakteur „Le Monde“, Erika Mursa (DFK), Markus Stephani (Deutsch-Französische Vereinigung Rhein-Neckar) und Guilhem Zumbaum-Tomasi	62



9. November, Montpellier: Vortrag Prof. Dr. Walter Mühlhausen über den 9. November in der deutschen Geschichte.



Schülerlesung in Wiesbaden, Aufzeichnung eines Radio-Features zur Nachkriegszeit für hr2-Kultur; mit Schülern_innen der Diltthey-Schule (Wiesbaden) sowie Hans Sarkowicz (Leiter hr2-Kultur) und Prof. Dr. Walter Mühlhausen.



Das war es für dieses Jahr – wir stärken uns für das kommende.

PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

SCHRIFTENREIHE

(Bd. 1–14 beim Oldenbourg Verlag, München;
ab Bd. 15 beim Verlag J. H. W. Dietz Nachf., Bonn)

Bd. 1

Rudolf König, Hartmut Soell, Hermann Weber (Hrsg.)

Friedrich Ebert und seine Zeit.

Bilanz und Perspektiven der Forschung

1991 (2. Aufl.) 182 S. ISBN 3-486-55812-9

24,80 Euro

Bd. 2

Ronald Münch

Von Heidelberg nach Berlin:

Friedrich Ebert 1871–1905

1991 / 144 S. ISBN 3-486-55889-7 / 24,80 Euro

Bd. 3

Walter Mühlhausen, Bernd Braun (Hrsg.)

Friedrich Ebert und seine Familie.

Private Briefe 1909–1924

1992 / 179 S. ISBN 3-486-55946-X / vergriffen

Bd. 4

Eberhard Kolb (Hrsg.)

Friedrich Ebert als Reichspräsident.

Amtsführung und Amtsverständnis

1997 / 320 S. ISBN 3-486-56107-3 / 29,80 Euro

Bd. 5

Eberhard Kolb, Walter Mühlhausen (Hrsg.)

Demokratie in der Krise. Parteien im

Verfassungssystem der Weimarer Republik

1997 / 170 S. ISBN 3-486-56301-7 / 19,80 Euro

Bd. 6

Walter Mühlhausen, Gerhard Papke (Hrsg.)

Kommunalpolitik im Ersten Weltkrieg.

Die Tagebücher Erich Koch-Wesers

1914 bis 1918

1999 / 250 S. ISBN 3-486-56394-7 / 29,80 Euro

Bd. 7

Dieter Dowe, Jürgen Kocka, Heinrich August Winkler (Hrsg.)

Parteien im Wandel vom Kaiserreich zur

Weimarer Republik.

Rekrutierung – Qualifizierung – Karrieren

1999 / 410 S. ISBN 3-486-56433-1 / 34,80 Euro

Bd. 8

Bernd Braun, Joachim Eichler (Hrsg.)

Arbeiterführer, Parlamentarier, Parteiveteran.

Die Tagebücher des Sozialdemokraten

Hermann Molkenbuhr 1905 bis 1927

2000 / 405 S. ISBN 3-486-56424-2 / 34,80 Euro

Bd. 9

Eberhard Kolb (Hrsg.)

Albert Grzesinski. „Im Kampf um die deutsche

Republik“. Erinnerungen eines Sozialdemokraten

2009 (2. Aufl.) 388 S. ISBN 978-3-486-59074-6

49,80 Euro

Bd. 10

Heinrich August Winkler (Hrsg.)

Weimar im Widerstreit. Deutungen der ersten

deutschen Republik im geteilten Deutschland

2002 / 193 S. ISBN 3-486-56653-9 / 24,80 Euro

Bd. 11

Rebecca Heinemann

Familie zwischen Tradition und Emanzipation.

Katholische und sozialdemokratische

Familienkonzeptionen in der Weimarer Republik

2004 / 350 S. ISBN 3-486-56828-0 / 34,80 Euro

Bd. 12

Klaus Schönhoven, Bernd Braun (Hrsg.)

Generationen in der Arbeiterbewegung

2005 / 269 S. ISBN 3-486-57589-9 / 24,80 Euro

Bd. 13

Andreas Wirsching (Hrsg.)

Herausforderungen der parlamentarischen

Demokratie. Die Weimarer Republik im

europäischen Vergleich

2007 / 247 S. ISBN 978-3-486-58337-3 / 24,80 Euro

Bd. 14

Ute Daniel, Inge Marszolek, Wolfram Pyta,

Thomas Welskopp (Hrsg.)

Politische Kultur und Medienwirklichkeiten

in den 1920er Jahren

2010 / 339 S. ISBN 978-3-486-59241-2 / 39,80 Euro

Bd. 15

Klaus Schönhoven, Walter Mühlhausen (Hrsg.)

**Der deutsche Sozialstaat im 20. Jahrhundert.
Weimarer Republik, DDR und Bundesrepublik
Deutschland im Vergleich**

2012 / 212 S. / ISBN 978-3-8012-4213-8 / 29,90 Euro

KLEINE SCHRIFTEN

(Erschienen im Selbstverlag der Stiftung)

Publikationen ab 2005:

Nr. 28

Walter Mühlhausen

**Die Republik in Trauer. Der Tod des ersten
Reichspräsidenten Friedrich Ebert**

2005 / ISBN 3-928880-28-4 / 4,- Euro

Nr. 29

Walter Mühlhausen

**Im Visier der Fotografen –
Reichspräsident Friedrich Ebert im Bild**

2009 / ISBN 978-3-928880-30-5 / 6,80 Euro

Nr. 30

Walter Mühlhausen (Hrsg.)

**Erinnern und Gedenken – 20 Jahre
Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte**

2009 / ISBN 978-3-928880-31-2 / 8,- Euro

Nr. 31

**Auftakt in Weimar. Beiträge zur
Grundsteinlegung der Demokratie in Deutschland**

Mit Beiträgen von Jochen A. Frowein, Hans-Jochen
Vogel und Walter Mühlhausen

2010 / ISBN 978-3-928880-32-9 / 5,80 Euro

Nr. 32

Christopher Dowe

**Die Kamera als politische Waffe?
Matthias Erzberger im Fokus der Pressefotografen**

2011 / ISBN 978-3-928880-34-3 / 4,80 Euro

Nr. 33

Bernd Braun

**Rückkehr in die Fremde. Deutschland und seine
Exilanten nach 1945**

2011 / ISBN 978-3-928880-35-0 / 4,80 Euro

Nr. 34

Walter Mühlhausen

**Bremen als Wirkungsstätte.
Friedrich Ebert und Wilhelm Kaisen –
zwei Staatsmänner des 20. Jahrhunderts**

2012 / ISBN 978-3-928880-37-4 / 6,- Euro

Nr. 35

Bernd Braun

**Von Mutter Bertha bis Rosa Luxemburg –
Die Sozialdemokratie als Partei der Bildung**

2013 / ISBN 978-3-928880-45-9 / 4,80 Euro

FRIEDRICH-EBERT-GEDÄCHTNIS-VORTRÄGE

Wolfgang Thierse

Erinnern um der Demokratie Willen

Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2012

32 S. / ISBN 978-3-928880-44-2 / 3,- Euro

Henning Scherf

**Soziale Demokratie im 21. Jahrhundert – Relikt
oder Hoffnung?**

Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2013

32 S. / ISBN 978-3-928880-46-6 / 3,- Euro

Friedrich Schorlemmer:

**„Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles
nichts“. Über Krieg und Frieden im 20. Jahrhundert.**

Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2014

36 S. / ISBN 978-3-928880-47-3 / 3,- Euro



Markus Meckel:

**Arbeit für den Frieden –
Versöhnung über den
Gräbern**

Friedrich-Ebert-

Gedächtnis-Vortrag 2015

28 S.

ISBN 978-3-928880-47-7

3,- Euro

PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

Walter Mühlhausen

Friedrich Ebert 1871–1925.

Reichspräsident der Weimarer Republik

1064 S. mit 76 Abb. Verlag J.H.W. Dietz Nachf.

2. verb. Aufl. Bonn 2007

ISBN 3-80124164-5 / 48,- Euro

Walter Mühlhausen

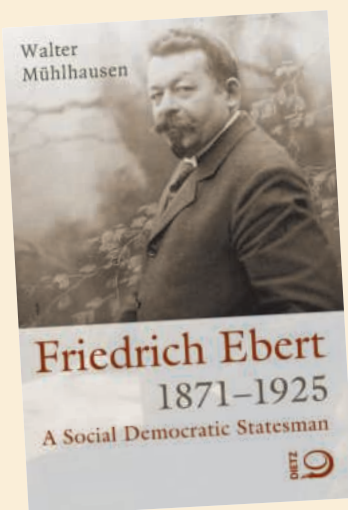
Friedrich Ebert – Sozialdemokrat und Staatsmann

128 S. mit 22 Abb. / Sonderausgabe 2010 der im
DRW Verlag (Leinfelden-Echterdingen)

2008 erschienenen Buchhandelsausgabe

(Buchhandelspreis der Originalausgabe 12,80 Euro)

Sonderpreis 5,- Euro



Walter Mühlhausen

Friedrich Ebert

1871–1925.

**A Social Democratic
Statesman**

128 S. mit 32 Abb.

Bonn 2015 (engl.)

ISBN 978-3-8012-4228-2
9,90 Euro

Bernd Braun

Die Reichskanzler der Weimarer Republik.

Zwölf Lebensläufe in Bildern

Begleitband zur Wanderausstellung der Stiftung

Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

120 S. mit 81 Abb. / 2. Aufl. Heidelberg 2006

ISBN 3-928880-26-8 / 7,- Euro

Bernd Braun

Die Weimarer Reichskanzler.

Zwölf Lebensläufe in Bildern

503 S. mit über 800 Abb. / Düsseldorf 2011

ISBN 978-3-7700-5308-7 / 59,80 Euro

Bernd Braun, Walter Mühlhausen (Hrsg.)

Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten.

Friedrich Ebert (1871–1925).

Katalog zur ständigen Ausstellung in der

Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

228 S. mit ca. 200 z. T. farb. Abb. Heidelberg 2012

ISBN 978-3-928880-42-8 / 14,80 Euro



Gaby Sonnabend

**Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert
und „seine“ Reichskanzler in der Karikatur**

Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung

108 S. mit über 80 Abb. Heidelberg 2. Aufl. 2014

ISBN 978-3-928880-33-6 / 12,80 Euro



Michael Braun, Anette Hettinger

Friedrich Ebert-„Expertenheft“

Informationen, Quellen und Arbeitsvorschläge für
Ebert-Expertinnen und -Experten und solche, die es
werden wollen

99 S. mit zahlr. Abb. Heidelberg 2012

ISBN 978-3-928880-41-1 / 4,- Euro

DIE GREMIEN DER STIFTUNG

Kuratorium

Dr. Henning Scherf,
Bürgermeister a. D.
(Vorsitzender)
Annette Widmann-Mauz, MdB
Lothar Binding, MdB
Dr. Alfred Geisel, MdL a. D.
Dr. Eckart Würzner,
Oberbürgermeister

Stellvertreter:

Renate Schmidt,
Bundesministerin a. D.
Dr. Karl A. Lamers, MdB
Dr. Dorothee Schlegel, MdB
Claus Wichmann, MdL a. D.
Dr. Joachim Gerner,
Bürgermeister

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Dirk Schumann
(Vorsitzender)
Prof. Dr. Beatrix Bouvier
Prof. Dr. Christoph Gusy
Direktor Lothar Frick
Dr. Michael Hollmann
Prof. Dr. Dirk van Laak
Prof. Dr. Simone Lässig
Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger
Prof. Dr. Gabriele Metzler
Prof. Dr. Wolfram Pyta
PD Dr. Mike Schmeitzner
Dr. Petra Weber
Prof. Dr. Andreas Wirsching
Prof. Dr. Edgar Wolfrum

Ehrenmitglieder:

Prof. Dr. Hans Mommsen (t)
Prof. Dr. Peter-Christian Witt

Vorstand

(bis Dezember 2015)

Heinrich Platz, MinR a. D.
(Vorsitzender)
Prof. Dr. Dieter Dowe
Roland Haag, Stadtdirektor

(ab Dezember 2015)

Dr. Hanspeter Blatt (Vorsitzender)
Roland Haag, Stadtdirektor
Prof. Dr. Walter Mühlhausen



Der neue Vorstand
(von r.): Roland Haag,
Dr. Hanspeter Blatt
(Vorsitzender) und Prof.
Dr. Walter Mühlhausen.



Konstituierende Sitzung des neuen Kuratoriums im Januar 2015: Roland Haag (Vorstand), Dr. Joachim Gerner, Claus Wichmann, Karin Sawkowitz (Sachbearbeiterin BKM), Dr. Henning Scherf, Dr. Eckart Würzner, Sabine Deres (Ministerialrätin/Referatsleiterin BKM), Dr. Alfred Geisel, Heinrich Platz (Vorstand), Prof. Dr. Dieter Dowe (Vorstand), Prof. Dr. Walter Mühlhausen (Geschäftsführer).



Sitzung des wissenschaftlichen Beirats 2015 (von l.):
Guilhem Zumbach-Tomasi,
Prof. Dr. Dirk van Laak,
Prof. Dr. Beatrix Bouvier,
Prof. Dr. Dirk Schumann
(Vorsitzender),
Prof. Dr. Peter-Christian Witt,
Prof. Dr. Walter Mühlhausen
und PD Dr. Mike Schmeitzner;
oben: Prof. Dr. Dieter Dowe
und Dr. Bernd Braun.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch ehemalige, studentische Hilfskräfte und Besucherführer auf dem Betriebsausflug nach Wachenheim (von l.): Bernd Braun, Thomas Somló, Diana Busch, Sonja Zipp, Margit Heck, Claudia Klingenfuß-Gottschalk, Eva Kriehuber, Walter Mühlhausen, Paul Bethke, Bea Sesterhenn, Helga Bräuniger, Jasper Kauth, Astrid Brandt, Michael Braun Doris Dengler, Heide Krumm, Guilhem Zumbaum-Tomasi, Hans-Hermann Büchsel.



Das studentische Team: Jean-Samuel Marx, Chris Hirtzig, Tobias Renghart, Manuel Imfeld, Thomas Somló, Bea Sesterhenn und Kai Gräf.



Besucherführerinnen und Besucherführer (von l.): Doris Dengler, Lukas Müller, Marcel Böhles, Heide Krumm, Hans-Hermann Büchsel, Anna Valeska Strugalla und Johanna Famulok.

Neu im Foyer
ab Oktober
Aikaterini Dori.



Bujar Shala,
Hausmeister ab
Dezember 2015.



Unverkäufliches Liebhaberstück: Nach mehr als 27 Jahren in Diensten der Stiftung tritt Paul Bethke, der Meister des Hauses, zum 1. Februar 2016 in den Ruhestand.

DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Geschäftsführer

Prof. Dr. Walter Mühlhausen

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Bernd Braun
Dr. Michael Braun

Museumpädagoge

Guilhem Zumbaum-Tomasi

Verwaltung/Hausdienste

Diana Busch (tz)
(Verwaltungsleitung)
Eva Kriehuber (tz)
(Verwaltungsleitung)
Claudia Klingenfuß-Gottschalk (tz)
(Sekretariat)
Margit Heck (tz)
(Sekretariat/Rechnungswesen)
Paul Bethke
(Hausdienste)
Bujar Shala
(Hausdienste, ab Dezember 2015)

Besucherbetreuung

Astrid Brandt (tz)
Diana Martinic (tz)
Irene Matsché-Lechner (tz)
(bis November 2015)
Aikaterini Dori
(ab Oktober 2015)
Anke Ratjen (GfB)



Die „fest“ Angestellten Ende 2015 (von l.): Michael Braun, Bernd Braun, Paul Bethke, Anke Ratjen, Claudia Klingenfuß-Gottschalk, Aikaterini Dori, Diana Busch, Walter Mühlhausen, Bujar Shala, Margit Heck, Guilhem Zumbaum-Tomasi und Eva Kriehuber. Es fehlt Diana Martinic.

befristet abgeordnete Auszubildende der Stadt Heidelberg

Nele Roßnagel
Dilara Babayigit

Studentische Hilfskräfte im Laufe des Jahres 2015

Kai Gräf
Chris Hirtzig
Manuel Imfeld
Michael Kolb
Jean-Samuel Marx
Susann Müller
Tobias Renghart
Bea Sesterhenn
Thomas Somló

und weitere
14 Honorarkräfte als
Besuchsführerinnen und
Besuchsführer.

Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Museum: Pfaffengasse 18

Verwaltung: Untere Str. 27

D – 69117 Heidelberg

Tel. 06221-91070

Fax 06221-910710

friedrich@ebert-gedenkstaette.de

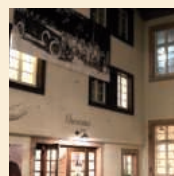
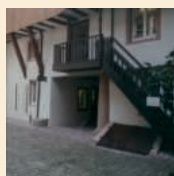
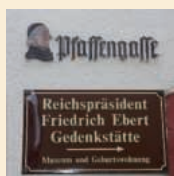
www.ebert-gedenkstaette.de

Öffnungszeiten Friedrich Ebert-Haus, Pfaffengasse 18:

Dienstag, Mittwoch, Freitag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Donnerstag 10 bis 20 Uhr.

Das Haus ist barrierefrei. Eintritt ist frei. Kostenlose Führungen für Gruppen durch die ständige Ausstellung und Sonderausstellungen nach Vereinbarung.



Impressum

Herausgegeben von Walter Mühlhausen im Auftrag der
Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
Untere Straße 27
69117 Heidelberg

Redaktion: Prof. Dr. Walter Mühlhausen

Satz und

Gestaltung: gschwend_grafik, Mannheim

Fotos: Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg
H & B Pressebild Pfeifer, Wiesloch
Library of Congress, Washington D.C.
Landesvertretung Baden-Württemberg beim Bund
Friedrich-Ebert-Stiftung, Büro Erfurt
Friedrich-Ebert-Stiftung, Büro Budapest

Die Stiftung wird gefördert aus Mitteln der Beauftragten
der Bundesregierung für Kultur und Medien.

© Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte,
Heidelberg, März 2016

Schutzgebühr 3 Euro